



WIKINGER BOTE

Rudergesellschaft Wiking e.V. Berlin

Ausgabe: 02 – 2023

Juli 2023



Optiker



Schäfers Söhne
KG

Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf

WIR GEBEN
IHREM GESICHT
DEN RICHTIGEN
RAHMEN

Jedes Vereinsmitglied erhält **10% Rabatt** auf den Kaufpreis. Nicht mit anderen Angeboten kombinierbar.

Optiker Schäfers Söhne KG

Inh. Jan Baréz

Blissestraße 20a · 10713 Berlin (Wilmersdorf)

T. 030.8226860 · info@schaefers-soehne.de

www.schaefers-soehne.de



Bootshaus/Geschäftsstelle:

Haarlemer Str. 45e / 12359 Berlin

Geschäftszeiten:

Dienstag von 17.00 - 20.00 Uhr

Email: buero@rg-wiking.de

Internet: www.ra-wikina.de



Meine lieben Wikinger



Wieder einmal liegen ereignisreiche Wochen hinter uns. Der Vorstand war bei vielen Veranstaltungen von LSB, LRV, Parteien, Unternehmensnetzwerk und Bezirk vertreten, um den WIKING dort zu repräsentieren. Wobei dies uns sicherlich wieder einmal recht positiv gelungen ist.

Besonders viel unterwegs war unser Sportvorstand, der nicht nur auf zahlreichen Regatten und in Trainingslagern anwesend war und somit auch die Trainerschaft unterstützte, es waren wieder einmal auch wichtige Entscheidungen zu treffen.

Hierzu zählt zum wiederholten Male auch unsere sportliche Aufstellung im Leistungssport, wo es immer wieder darum geht unsere Athleten zu entwickeln, dabei aber eben auch die Interessen unseres Vereins zu vertreten. Wieder einmal haben wir uns deshalb entschlossen alle Interessen zu berücksichtigen und uns für die neue Saison neu aufzustellen. Deshalb haben wir den Vertrag mit unserem Chef-Trainer Paul Habermann aufgelöst. An dieser Stelle **möchte ich mich noch einmal sehr herzlich für sein in den letzten beiden Jahren erbrachtes Engagement für unsere Ruderer und unseren Verein bedanken!**

Die letzten Monate brachten aber auch schöne Erfolge, über die bereits beim von allen Generationen am 11. Juli gut besuchten Trainingsabschlussgrillen berichtet wurde. Besonders hervorzuheben sind hier der **Vizetitel für Max Röger im Lgw.-Einer** beim Deutschen Meisterschaftsrudern und der **Titel des Jugendmeisters im Lgw- Vierer ohne Stm. durch Xavier Seidel**. Ihnen gilt unser herzlicher Glückwunsch!

Nicht vergessen wollen wir hier auch die erfolgte Nominierung unseres **Jungen-Doppelviersers für die Berliner Ruderjugend zum Bundeswettbewerb** in Brandenburg. Natürlich gilt in diesem Zusammenhang unser Dank all unseren Trainern und Betreuern

für den in dieser Saison erbrachten Einsatz! Drücken wir nun unseren Jugendleitern Lukas Oldach und Daniel Haack und ihren Helfern die Daumen, dass unser Jugendcamp in der ersten Ferienwoche mit mehr als 20 Anfänger-Kindern zum Erfolg wird.

Erfreulich waren aber auch unsere gut besuchten Veranstaltungen wie z.B. das traditionelle Spargelessen am 14. Mai und die Firmenruderregatta am 10. Juni. Allen Machern und unserer neuen Ökonomie möchte ich für Ihren Einsatz danken. Das gilt auch unserem Ressortleiter Andreas Schneider, der unser Haus mit Grundstück in Zusammenarbeit mit unseren Bundesfreiwilligendienst leistenden Nick Sperling und Erik Meister gut im Schuss hält. Allen Bootstransporteurern möchte ich an dieser Stelle noch einmal Danke sagen für ihren Einsatz, aber auch, dass hier stets besondere Vorsicht zu walten hat, denn kaputt ist, wie wir gerade an den aktuellen Schäden am Vierer „Faustus“ und dem Achter „Alfons Strelka“ sehen können, schnell gemacht, aber nicht wieder heil. Wir können nur hoffen, den Achter vor Ende Oktober wieder in der eigenen Halle liegen zu haben. Zum Abschluss möchte ich auch hier noch einmal meiner Freude Ausdruck geben, dass die Vereins-Dienstage gut besucht sind. Am 13. Juni waren nicht nur viele unserer in Berlin ansässigen Kameraden vor



Ort, es waren mit Dominik Wichmann aus Hamburg, Thorsten Kohlisch aus Belgien und Jens Oberle aus Würzburg auch drei auswärtige Wikinger dabei!

Alle Wikinger kann ich hier nur einladen, am Dienstagabend ins Bootshaus zu kommen, es sind auch andere interessante Kameraden dabei.

Bis bald mal wieder im Bootshaus, es grüßt Euch

Euer Matthias Herrmann

LSB-Vereinsdialog "Vereinskooperationen" am 03.07.2023

Kim Gödeke hatte als Referentin für Vereinsentwicklung des LSB zu einem Erfahrungsaustausch zum Thema Vereinskooperationen in die Räume des Landessportbundes Berlin am Olympiastadion eingeladen. Mit der Zusammenarbeit mit dem Neuköllner Ruderclub und BERLIN HAT TALENT würden wir viel Erfahrung mit der Arbeit in Projekten im Bereich Kooperationen mitbringen. So sagten wir als WIKING, vertreten durch Eberhard Schoop und Matthias Herrmann, unsere Teilnahme zu.

Da wir hierbei auch das Thema Fritz-Karsen Schule und Unternehmensnetzwerk Berlin einbringen konnten, waren wir bei diesem Austausch mit den LSB-Vertreterinnen und Vertretern Anke Nöcker, Abteilungsleiterin für Sportentwicklung Breiten und Freizeitsport, Claudia Zinke, Vizepräsidentin des LSB, Friedhard Teuffel, Sportdirektor, Monika Heukäufer, Vereinsberaterin und Kim Gödeke neben den Vereinen Sportclub Tegeler Forst e.V., Spreewölfe e.V., Berliner Sportclub Abtlg. Basketball gefragte Gesprächspartner. Wir mussten feststellen, dass die anderen Vereine diese Themen nicht so strukturiert angehen wie wir. Allgemein wurde die Zusammenarbeit mit dem LSB gelobt, während Senat und Bezirke eher schlechter abschnitten, wobei die Themen Sportstättenvergabe und Zusammenarbeit mit den Schulen im Fokus standen.

Für Eberhard und Matthias war es ein interessanter Abend. Grundsätzlich wünschten uns die Vertreter des LSB ein glückliches Händchen bei der **Gründung des Bezirkssportbundes in Neukölln.**

Matthias Herrmann





Inhaltsverzeichnis	Seite
Meine lieben Wikinger	04
LSB-Vereinsdialog „Vereinskooperation“	05
Vorstand 2023	08
Sommercamp 2023	10
Kinder und Jugend	11
Regattasaison 2023	16
Deutsche Kleinbootmeisterschaft 2023	18
Deutsche Meisterschaften U17 / U19 / U23	19
Bremer Ruderregatta und Int. Junioren Regatta München / Wedau / Köln	22
2.WKE Wien 2.0 / Warsaw	24
Masters DRV Championat	30
Coastal Rowing Amrum	34
Coastal Rowing „Auf olympischen Routen“	36
15. Unternehmensregatta	42
Ein Wiking bei den Wikingern	49
Ruderaktivitäten: beim Steiner Ruderclub	52
Diskussionsforum: Der Wiking im Konflikt	54
Geburtstage	60
Forum: Sommerempfang der SPD Neukölln	63
Abschied	64

DRUCKEREI GRÜNMEIER



Bürgerstr. 24 · 12347 Berlin-Britz
mail@druckerei-gruenmeier.de
www.druckerei-gruenmeier.de

6 84 30 14
Fax (0 30) 6 83 45 27

- Gestaltung, Druck und Verarbeitung aller Drucksachen
- Broschüren, Flyer, Kalender, Geschäftsdrucksachen
- Farb-Digitaldruck
- Mailingaktionen bis zur Postauflieferung innerhalb von 24 Stunden (inkl. Personalisierung)
- Auto- und Fensterbeschriftung
- Banner, Planen, Schilder u.v.m.

**Bankverbindungen:****Deutschen Kreditbank (Geschäftskonto)**

IBAN: DE72 1203 0000 0019 4491 80 BIC: BYLADEM1001

Berliner Volksbank

IBAN DE03 1009 0000 5648 4580 04 BIC: BEVODEBB

Siegfried-Erdmann-Stiftung Pax-Bank eG

IBAN: DE83 3706 0193 6006 2650 12 BIC: GENODED1PAX

Spende – Spendenquittung, einfach und schnell

Name	RG Wiking e.V.	RG Wiking e.V.
IBAN	DE03 1009 0000 5648 4580 04	DE72 1203 0000 0019 4491 80
BIC	BEVODEBBXXX	BYLADEM1001
	Berliner Volksbank	Deutsche Kreditbank Berlin

Verwendung - Spende Sportbetrieb

Spende Sportbetrieb

Bei Zuwendungen bis Euro 300 reicht der Zahlbeleg (Kontoauszug, Überweisungsbeleg ggf. Onlineausdruck mit Name und Kontonummer)

Eine Spendenquittung wird in diesem Fall nur bei Nachfrage bzw. über € 300,00 erstellt.
Sachspenden sind von dieser Regelung ausgenommen.

Impressum:

Der Wiking Bote ist das offizielle Presseorgan der Rudergesellschaft WIKING e.V. Berlin und erscheint bis zu viermal im Jahr.

Der Wiking Bote wird an Mitglieder und Freunde der RG WIKING kostenlos verteilt.
ViSdP. Gert-Peter Niessen und Mirko Rahn.

Die in der Rubrik WIKING FORUM veröffentlichten Mitgliederbriefe müssen sich nicht mit der Redaktion oder des Vorstands decken. Die Redaktion behält sich vor, sinnerhaltende Kürzungen vorzunehmen.

Im Wibo wurden im „Rudersport“ veröffentlichte Beiträge übernommen, seitens der Redaktionsleitung „Rudersport“ liegt die Genehmigung für die Veröffentlichung vor.

Herstellung: Druckerei Grünmeier, Bürgerstrasse 24, 12347 Berlin

**Geschäftsführender Vorstand**

1. Vorsitzender	Matthias Herrmann	0172 322 1372
	matthias.herrmann@rg-wiking.de	
Vorsitzender Verwaltung	Eberhard Schoop	0176 519 62250
	eberhard.schoop@rg-wiking.de	
Vorsitzender Sport	Martin Hasse	0179 734 5478
	martin.hasse@rg-wiking.de	
Vorsitzender Finanzen	Dr. Wolfram Miller	030 63923074
	wolfram.miller@rg-wiking.de	

Erweiterter Vorstand - Ressortleiter

Verwaltung	Christian Mehner	0163 201 7932
	christian.mehner@rg-wiking.de	
Finanzen	Stephan Weniger	030 66060124
	stephan.weniger@rg-wiking.de	
Sport		
Wettkampfsport	Lukas Oldach	0178 6521 791
	lukas.oldach@rg-wiking.de	
Allg. Sport u. 2. WKE	Christian Schulze	0174 649 5414
	christian.schulze@rg-wiking.de	
Boots- und Fuhrpark	Frank Schneider	0177 347 5538
	frank.schneider@rg-wiking.de	
	Carl-Friedrich Ratz	0172 6510 106
	cf.ratz@rg-wiking.de	
Gebäude- und Außenanlage	Andreas Schneider	0176 418 76128
	andreas.schneider@rg-wiking.de	
Ökonomie und Übernachtung	N.N.	N.N.
Öffentlichkeitsarbeit	Mirko Rahn	0170 9460920
	mirko.rah@rg-wiking.de	
Wikinger Bote	Gert-Peter Niessen	0160 537 5118
	gert-peter.niessen@t-online.de	
Internet	Christian Mehner	



Jugendleiter	Lukas	Oldach	0178	652 1791
	lukas.oldach@rg-wiking.de			
1. stellv. Jugendleiter	Julian Philipp	Breyvogel Batista	0176	62048711
2. stellv. Jugendleiter	Daniel	Haack	0176	62048711
	daniel.haack@rg-wiking.de			
Jugendsprecher	Xavier	Seidel		
Stellv. Jugendsprecher	Filippo	Weber		
Kinderschutz-Koordinator	Mark	Lasson		
Trainer	N.N.	N.N.		
B-Junioren Trainer	Jonas	Steffen	0160	948 60998
Trainingsausschuss	Lars	Ziegner	0179	4922621
	lars.ziegner@rg-wiking.de			
	Wulf	Rietdorf		
Kapitän der Trainingsriege	Anton	Grünholz		
Ausschüsse				
Festausschuss	Clemens	Mücke	0173	6097840
	clemens.muecke@rg-wiking.de			
Ökonomie und Übernachtungen	Stephan	Weniger		
	Nick	Sperling		
Kassenprüfer	A Rau, T. Andreesen, A. Seitz			
Wiking Sportkleidung	Jan Puchalski, André Großmann			
Ehrenrat	Hans-Jürgen	Altmann,		
	Jochen	Bethkenhagen		
	Jürgen	Hirsemann,		
	Werner	Stahr,		
	Lutz	Weiler		
Ökonomie	Jango	Sivsivadze	0176	87401486
	oeconomie@rg-wiking.de		<u>0173</u>	6746810



SOMMERCAMP



Du hast Interesse an Sport und diesen Sommer noch Lust auf ein zusätzliches Abenteuer?

Wir bieten Dir eine Einführung in den Rudersport mit einer Gruppe anderer Kinder und Jugendlichen in deinem Alter. Neben sportlichen Aktivitäten und Teamsport bieten wir auch zwei Ausflüge am Nachmittag mit spannenden Zielen an. Auf dem Plan stehen tägliche Sporteinheiten an Land und auf dem Wasser in verschiedenen Bootsklassen. Dazwischen ein gemeinsames Mittagessen, um sich noch besser kennen zu lernen.

- Wo?** Bootshaus der Rudergesellschaft Wiking Berlin e.V. (Haarlemer Straße 45E, 12359 Berlin)
- Wann?** 17.07.- 21.07.2023 (In der ersten Woche der Sommerferien)
- Wer?** Mädchen und Jungen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren
- Was?** Sportaktivitäten an Wasser und an Land, täglich von 10.00-15.30/16:00 Uhr (zusätzlich zwei Ausflüge mit der gesamten Gruppe am Nachmittag)
- Wie viel?** 17,00 Euro pro Tag inkl. Mittagsverpflegung und Ausflügen

Anmeldungen bitte bis zum 10.07.2023 per Mail an: lukas.oldach@rg-wiking.de





Der Wiking fördert intensiv die Kinder- und Jugendarbeit.

Der Flyer, siehe Vorseite, weist auf das anstehende Jugendcamp hin. Wir werden im nächsten Wibo **Ausgabe 03-2023** ausführlich berichten.

Vor allem für Ruderneulinge soll dies eine Möglichkeit sein, unseren Rudersport kennen zu lernen und das zu erleben, was wir am Rudern und im Wiking so gerne erfahren.

Eine Abwechslung vom Fußball- oder Hockeyplatz bei schönem Juliwetter wird beim Wiking geboten. Vielleicht entdeckt der ein oder andere dann auch seine Leidenschaft zum Rudern.



Jugend

Willkommen sind bei uns Jungen und Mädchen im Alter von 10-14 Jahren.

Im Vorfeld des Jugendcamps wurden neben der Ruderausbildung verschiedene Wettbewerbe besucht. Hervorzuheben sind dabei der Landesentscheid und Bundeswettbewerb, die nicht nur das Rudern thematisieren, sondern auch weitere geistige und körperliche Anforderungen haben, z.B. Medizinball Stoßen, Ergometer Staffel, Geschicklichkeit, Seilwanderung, Dreierhopp mit Nachweis der Sprungkraft, Sternlauf für Schnelligkeit und Ausdauer, dazu Wissenstests aus den Kategorien Sicherheit, Wettkampfregele und Bootskunde.

Landesentscheid 2023

Wir blicken mit sehr viel Freude und Stolz auf den Berliner Landesentscheid (LE) zurück. Es war eine wunderschöne Regatta mit super Wetter und erfolgreichen Rennen.

Am Samstag fuhren wir mit den Jugendlichen und einigen Junioren nach Grünau. **Die Jugendlichen waren natürlich sehr aufgeregt**, da sich für sie nun entscheiden sollte, wer Berlin beim Bundeswettbewerb vertritt oder nicht.

Der Landesentscheid fand im Rahmen der Berliner Sommerregatta, auf der zunächst die Mädchen vom NRCB am Start waren und später unsere Junioren spannende und schöne Rennen fuhren. Am Samstagnachmittag war es dann Zeit für



die ASW Wettbewerbe (allgemeine Sportwettbewerbe). Der ASW setzt sich aus nachstehenden Übungen zusammen: Medizinball Stoßen, Ergo Staffel, Geschicklichkeit, Seilwanderung, Dreierhopp mit Nachweis der Sprungkraft, Sternlauf für Schnelligkeit und Ausdauer. Dazu Wissenstests aus den Kategorien Sicherheit, Wettkampfgelgen und Bootskunde. Im ASW müssen die Kinder im Team (Riegen) ihr Können unter Beweis stellen.

Die Teams hatten die technisch und koordinativ anspruchsvollen Spiele und ein Quiz um das Rudern zu bewältigen, dabei wurden sie lautstark von allen Teilnehmern und Eltern angefeuert, ein riesiger Spaß für alle.

Am Sonntag war für unsere Bundeswettbewerb (BW)-Starter noch die 1000m Strecke zu bewältigen. Friederike vom NRCB musste leider ihr Rennen wegen körperlicher Beschwerden abbrechen, Jana und der Wiking-Vierer fuhren tolle Rennen und konnten sich für den Bundeswettbewerb qualifizieren.



Auch schon im LE sind Siegerehrungen ein wesentlicher Bestandteil des Events und Motivation für weitere Wettbewerbe. Natürlich müssen abschließend die Boote verladen werden und wieder zurück in den Stall, auch der anstehende BW muss im Rahmen einer Trainerbesprechung vorbereitet werden.

Nick Sperling





Bundeswettbewerb 2023 in Brandenburg

Am Wochenende vom 30. Juni bis zum 02. Juli fand auf der Regattastrecke in Brandenburg an der Havel der 54. Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen statt. Hierzu konnte sich für die Rudergesellschaft Wiking wenige Wochen zuvor über den Landesentscheid in Grünau ein Jungen Doppelvierer mit Steuermann in der Altersklasse 13 und 14 Jahre qualifizieren. Damit vertraten die fünf Wikinger Levente Wiester, Arend Wiester, Ulysse Angelier, Schlagmann Yoann Doré unter der Führung ihres Steuermanns Teodor Alfonso V. R. die Berliner Ruderjugend beim höchsten Wettkampf in ihrer Altersklasse.

Auch der Neuköllner Ruderclub konnte das Team-Berlin mit Jana Lehmann im Einer in der Altersklasse 14 Jahre ergänzen. Zusammen mit der neuen Jugendbetreuerin Lia Steingraber reisten sie bereits am Mittwoch im Ruderzentrum in Tegel an, um dort die anderen 82 Kinder des Team-Berlin kennenzulernen. Am nächsten Morgen ging es gemeinsam, eingekleidet mit dem Berliner Bären auf der Brust, zur Regattastrecke nach Brandenburg.

Anders als bei anderen Meisterschaften setzt sich der Bundeswettbewerb aus drei verschiedenen Disziplinen zusammen, um für sein Bundesland Punkte zu sammeln: einer Langstrecke, dem Allgemeinen Sportwettbewerb und der Kurzstrecke. Los ging es am Freitag mit der Langstrecke über 3000m mit Wende. Unsere Jungs, die es im schweren Feld mit drei Leichtgewichtigen im Boot nicht einfach hatten, zeigten dort den Zuschauern am Ufer den schönen Rudersport und eine deutliche Entwicklung zu den vorherigen Regatten. Zu erwähnen ist hierbei, dass die Wiester-Brüder frisch in den Regattasport eingestiegen sind und an diesem Wochenende erst zum dritten Mal Regattaluft riechen durften. Mit nur 13 Sekunden zum ersten Berliner-Vierer, konnten sie den Abstand im Verhältnis zum Landesentscheid deutlich verringern und belegten insgesamt den 19. Platz. Damit standen sie am Sonntag im D-Finale, was die Jungs nicht abhielt, weiterhin sich von ihrer besten sportlichen Seite zu zeigen.

Ihre Trainingspartnerin Jana Lehmann zeigte ebenfalls an diesem ersten Renntag und ihrer insgesamt erst vierten Regatta eine tolle Entwicklung über die Saison und belegte den 13. Platz, womit sie sich ins C-Finale ruderte.

Am Samstag folgte der Allgemeine Sportwettbewerb, wobei die Kinder in verschiedenen Disziplinen in durchmischten Gruppen gegen die anderen Bundesländer antraten. Dort mussten sie unter anderem in Ergometerstaffeln, Geschicklichkeitsübungen, Dreier-Hopp oder einem Ruderwissenstest ihr Können beweisen. Das Team Berlin belegte dabei den 9. Platz.

Am Sonntag ging es schließlich wieder zu den Finals aufs Wasser. Morgens stellte sich Jana ihren Konkurrentinnen über 1000m und kämpfte sich bis 300m vor dem



Ziel auf den zweiten Platz. Nach einer harten zweiten Streckenhälfte musste sie dann jedoch ihren Gegnern den Vortritt lassen und belegte ausgepowert den 4. Platz.

Wegen typisch brandenburgischer Bedingungen musste zum Mittag die Streckenlänge wegen zu starkem Wind auf 500m verkürzt werden, da die Startbrücke nicht sicher im Wasser liegen konnte und sonst der Zeitplan nicht eingehalten werden konnte. Mit 80min Verzug gingen dann unsere Jungs vom Winde verweht an den Start, heiß darauf in ihrer vierten Abteilung noch eine Medaille zu ergattern. Kompromisslos fuhren sie mit schnellen starken Schlägen die nun verkürzte Strecke los und erkämpften sich in einem dichten Rennen die Silbermedaille. Stolz stießen die Jungs mit Matthias Hermann und ihren Trainern Enrico Zimmermann, Lia Steingraber und Daniel Haack auf ihren ersten Bundeswettbewerb und ihre Saison an.

Daniel Haack



Teodor, Ulysse, Arend W., Yoann, Levente W.





Gemeinsam Werte schaffen



Als gemeinnützige Werkstatt schaffen wir **Bildungs- und Arbeitsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen.**

Sichern Sie mit Ihrem Kundenauftrag die Teilhabe am Arbeitsleben und den Wandel zu einer inklusiven Arbeitswelt!

Ihre Vorteile:

- 7% Mehrwertsteuer
- Rechnen Sie 50 % des auf die Arbeitsleistung der Werkstatt entfallenden Nettorechnungsbetrages auf die zu zahlende Ausgleichsabgabe an.



-  Abfüllen
-  Gravieren
-  Metall- & Kunststoffbearbeitung
-  Bauteilmontagen
-  Elektromontagen
-  Produktion unter Reinraumbedingungen
-  Verpackungsarbeiten
-  Lettershop
-  Haus- & Gebäudereinigung
-  Recycling & Entsorgung

Besuchen Sie uns in unserer Fahrradwerkstatt!

Ganz nach Ihrem Wunsch montieren wir Ihr Neurad oder bauen Ihr Lieblingsrad aus Gebrauchtteilen auf.

Bergiusstr. 40 · 12057 Berlin

Mo – Do 7:30 – 15:00 Uhr

Fr 7:30 – 13:00 Uhr



www.vfj-werkstätten.de



Grenzallee 53 · 12057 Berlin
Tel.: (030) 682 81-3



Werkstätten
selbst. bestimmt. leben.



Regattasaison 2023



Kaum ist das Wintertraining beendet und kaum sind die Wettbewerbe auf den Ergometern abgeschlossen, hat auch schon die Saison wieder ihren Höhepunkt überschritten. Ganz nach Wiking Art wurde am 7. Juli auf der Terrasse des Bootshauses ein Rückblick durch Matthias und Martin auf den Ablauf der bisherigen Saison vorgenommen. Jugend, Junioren, Senioren A und B, 2. WKE und die Masters waren in Europa unterwegs und haben sich mit vielen Ihresgleichen gemessen. Wir greifen nicht der Siegerehrung vor, wollen trotzdem aber die verschiedenen Teilnahmen würdigen. Der Vorstand hatte bei herrlichem Wetter geladen und bei Bratwurst, Bier und anderen Getränken wurde ein Rückblick gehalten.

Trainer, Aktive, Eltern folgten den Ausführungen, es war ein gelungener Rückblick!



Bufti und Ruderer Erik

Trainer Krajewski



Dank an Lia Steingräber

Daniel überreicht Lia Steingräber einen Blumenstrauß für die kurzfristige und erfolgreiche Übernahme der Betreuung der Kids auf der riesigen BW Regatta.



Matthias und Martin bedankten sich ausführlich bei den Trainern für die geleistete Arbeit in der bisherigen Saison.

Im Rahmen des Rückblicks gab unser **Trainer Paul Habermann seinen Rücktritt** bekannt.

Die vielschichtigen Anforderungen wie Familie, Studienabschluss mit Masters bei gleichzeitigem hohen und intensiven Trainings- Regattaaufwand haben Grenzen aufgezeigt und ihn zu diesem Entschluss gebracht.



Paul Habermann bedankte sich für die Unterstützung durch den Vorstand und brachte seine Verbundenheit zum Wiking zum Ausdruck.

Nun gilt es den Lebensweg neu zu denken und neue Schwerpunkte zu setzen.

In Abstimmung mit den Kapitänen hat der Vorstand beschlossen eine neue Phase der Betreuung aller Athleten einzuleiten.

Der Vorstand dankt Paul Habermann ausdrücklich für seinen persönlichen Einsatz, den er den Wikingern in den vergangenen zwei Jahren in seiner Funktion als Cheftrainer erbracht hat.

Wir zollen ihm unseren Respekt und freuen uns darauf, Paul immer wieder und zu jeder Zeit in dem Kreis der Wikingers begrüßen zu dürfen. **Immer herzlich willkommen!**



Jonas Steffen

Regatten



Bufti und Jugendbetreuer Nick mit Anton



Eltern



Herausragend die Deutsche Kleinbootmeisterschaft 2023 Leichtgewichts-Männer-Einer:

1. Jonathan Rommelmann (Crefelder RC),
- 2. Max Röger (RG Wiking),**
3. Paul David Leerkamp (Osnabrücker RV),
4. Joachim Agne (ARC Würzburg),
5. Finn Wolter (RC Witten),
6. Nikita Muhr (Bayer Leverkusen).

B-Finale (im Auszug): 1. Oskar Krogowski (Erster Kieler RC), 2. 2. Simon Klüter (Mannheimer RV Amicitia), 3. Fabio Kress (ARC Würzburg).



Deutsche
Kleinbootmeisterschaft
2023



Deutsche Meisterschaften U17 / U19 / U23

Die Deutschen Jahrgangsmesterschaften U17/U19/U23 begannen am Donnerstag unter herausfordernden Bedingungen. Ein heftiger Sturm tobte auf dem Baldeneysee und zwang die Veranstalter, die geplanten Rennen zuerst zu unterbrechen und dann abzusagen und auf den nächsten Tag zu verschieben. Trotz des Unwetters konnten einige Vorläufe stattfinden, darunter der Vorlauf des schweren **B Junioren Vierers**. **Francesco Ferraro und Sachin Perera** gaben trotz des stürmischen Wetters ihr Bestes und erreichten den 3. Platz und kamen so um den Hoffnungslauf herum.

Am Freitag kehrte das Regattageschehen unter besseren Bedingungen zurück. Die Rennen wurden wie geplant fortgesetzt, da der Sturm vom Vortag abgeklungen war. Da viele Vorläufe auf den Freitag verschoben wurden, konnten keine Hoffnungsläufe stattfinden, was die Sportler vor eine schwierige Situation stellten:

Halbfinale oder raus.

Xavier Seidel war davon nicht betroffen und sicherte sich in der Bahnverteilung seines leichten **Junior A Vierers** souverän den 1. Platz. Im leichten **Männer Vierer** versuchten es **Anton Grünholz und Erik Meister**, mussten sich aber mit Platz 4 zufriedengeben.



Ein weiteres spannendes Rennen war der leichte **B Junioren Vierer**, bei dem **Filippo Weber** sein Können unter Beweis stellte. Filippos Hoffnungslauf hatte nicht stattgefunden und so hieß es alles oder nichts: Er sicherte sich den 3. Platz und stand so im Halbfinale A/B.

Der Nachmittag des Freitags war geprägt von den Vorläufen des schweren **Junioren B Achters**. **Francesco Ferraro** konnte dort mit seiner Berliner

Renngemeinschaft und Platz 4 noch nicht das Ticket für Samstag lösen.

Am Samstag war für die Junioren Halbfinaltag und sowohl **Francesco Ferraro und Sachin Perera im JMB 4+** als auch **Filippo Weber im JMB 4x+ Lgw.** mussten sich mit dem 6. Platz und damit B-Finale begnügen.



Am Nachmittag fand das Rennen des schweren **B Junioren Achters** statt, bei dem **Francesco Ferraro** erneut seine Fähigkeiten unter Beweis stellte. Das Team erreichte den 2. Platz und damit einen Platz im A-Finale.

Im A-Finale des leichten **Senioren Vierers** kämpften **Anton Grünholz und Erik Meister** um eine vordere Platzierung. Sie starteten mutig und versuchten es von vorn. Am Ende reichte die Physis aber nicht und sie mussten sich mit vierten Plätzen im leichten Männer Vierer und Achter zufriedengeben.

Am Sonntag fanden die A-Finals der Junioren bei knapp 30°C statt und der WIKING war in vier Booten vertreten!

Im B-Finale des schweren **B Junioren Vierers** traten **Francesco Ferraro und Sachin Perera** noch einmal an und gaben ihr Bestes. Sie holten den 5. Platz. **Filippo Weber** zeigte, dass er eigentlich ins A-Finale gehörte und fuhr gekonnt im **B-Finale auf den 1. Platz**. Im A-Finale des schweren **B Junioren Achters** trat **Francesco Ferraro** erneut an und kämpfte hart. Am Ende reichte es jedoch leider nur für den 6. Platz.



Im **A-Finale** des leichten **Junioren A Vierers** trat **Xavier Seidel** an und beeindruckte mit einer herausragenden Leistung. Er sicherte sich nach einem Bord-an-Bord-Kampf auf den mittleren 1000 m mit über einer Bootslänge den 1. Platz und erntete damit die wohl-

verdiente Goldmedaille.

Nach seinem **erfolgreichen A-Finale im leichten Junioren Vierer** fühlte sich Xavier aber nicht ganz wohl und er fand sich im Zelt der DLRG wieder. Glücklicherweise ging es ihm im Laufe des Tages besser, sodass sein Sieg noch gebührend gefeiert werden konnte.





Insgesamt waren die Deutschen von wechselhaften Wetterbedingungen und spannenden Rennen geprägt. Die Teilnehmer zeigten großen Einsatz und kämpften hart um die besten Platzierungen. Trotz der Herausforderungen sorgte das Regatta-Wochenende für spannende Wettkämpfe und bot den Zuschauern ein beeindruckendes Schauspiel auf dem Wasser. **Vorstand**



Immer einen Schlag voraus mit uns als Steuermann.

Wir machen Tempo für Sie und betreuen alle Berliner Ruderfreunde persönlich in allen Versicherungs- und Finanzfragen.

Billepp-Assekuranz

Bezirksdirektion der
ERGO Beratung und Vertrieb AG

Lichtenrader Damm 47
12305 Berlin
Tel 030 7420000
michael.billepp@ergo.de
www.michael-billepp.ergo.de

ERGO



Große Bremer Ruderregatta und Internationale Junioren Regatta München

Am Wochenende des 05.-07.05. waren unsere Trainingsleute aufgeteilt: mit einer großen Truppe von **Junior B bis U23** ging es nach Bremen, nur unser **A-Junior Xavier Seidel fuhr seine Rennen in München**.

In seiner ersten Saison als A-Junior ging er dort sowohl am Samstag als auch am Sonntag über die 2000m auf der Olympiastrecke von 1972 im **JMA 2- LG** mit seinem Partner Theodor Krug vom Ruderclub am Wannsee an den Start. Am Samstag hatten die beiden Jungs ein wenig Probleme sich zusammenzufinden, da sie erst seit 2 Wochen zusammen ruderten und fanden sich so nach der ersten Hälfte auf dem zweiten Platz. Mit einem starken Endspurt konnten sie das Rennen allerdings mit einem komfortablen Vorsprung von 6 Sekunden für sich entscheiden.



Xavier mit seinem RaW-Partner bis zur Meisterschaft muss das Posen noch etwas geübt werden

Am Sonntag gingen sie also als Favoriten in den ersten gesetzten Lauf. Dort lief es die ersten 1000m gut, bis ihr Steuer dann leider nicht mehr funktionierte und sie den Sieg somit um eine Bugnummer verpassten. Ärgerlich, aber dennoch ein gelungener Saisonauftakt!

Die Jungs haben nun ein Upgrade im Bootsmaterial bekommen und fahren nun gelb, statt rot. Wir blicken also gespannt auf die Juniorenregatta in Köln!

Bei der großen **Bremer Ruderregatta** ging es in erster Linie darum, weitere Erfahrungen zu sammeln sowie gegebenenfalls die eine oder andere Medaille zu gewinnen. Letzteres ist unserem **Senior Erik Meister in Rgm. mit Rotation im Senior B Lgw. 2- / Jonas Boldt** gelungen. Auf der 1500m langen Strecke setzten sich die Leichten gegen zwei weitere schwere Boote durch.

Unser schwerer **Senior Christopher** musste sich im 2- mit seinem bereits international erfahrenen Partner vom BRC um eine Länge gegen eine Dortmunder Kombination geschlagen geben. Bei den leichten und schweren B-Junioren fehlt es zurzeit noch etwas an Physik, sodass es hierbei wirklich nur darum ging, Rennerfahrung zu sammeln.

Hervorzuheben ist **Filippo Weber**, der sich mit seinem Partner vom RaW im **JMB 2x LG** nur um eine halbe Länge geschlagen geben musste. Am Sonntag startete er im **4x+ LG und wurde ebenfalls Zweiter**.

Sachin Perera und Francesco Ferraro dagegen konnten Jubeln, als sie am Sonntag ihr Rennen im schweren **4x+ der B-Junioren** mit ihren Kameraden des Friedrichshagener RV, RC Turbine und Steuerfrau Lia vom NRCB Gold gewannen.



Internationale Wedau Regatta und Internationale Juniorenregatta Köln



Bei der internationalen Wedau Regatta, die sich mit der Hügeregatta abwechselt, startete vom WIKING nur unser **Senior A Max Röger** im neu formierten **Leichtgewichts Doppelvierer**. Am Sonntag ging es noch gegen die schwere Konkurrenz, wo sie sich lediglich den Verbandsbooten aus den Niederlanden mit 6s sowie Frankreich um nur 0.15s geschlagen geben mussten. Schon im Vorlauf waren die Franzosen vor

ihnen, allerdings um 1.5s.

Am Sonntag starteten die vier Männer vom Akademischen RC Würzburg, MRV Ametizia und dem WIKING im leichten 4x. Sie setzen sich hier gegen die U23 Konkurrenz durch, die aus den schnellsten U23-Ruderern gebildet wurde.

Ein Wochenende danach wollte sich unser **A-Junior Xavier** wieder im leichten 2- sowie auch 4- unter Beweis stellen. Leider mussten aber aufgrund der Krankheit seines Kameraden alle Rennen abgemeldet werden.

Unser **B-Junior Filippo Weber** im **JMB 4x+ LG** konnte dagegen im dritten Lauf eine Medaille gewinnen!



Stadtdurchfahrt auf der Spree



2. WKE

Die 2. WKE wieder auf Reisen: Abenteuer Wien 2.0

Unsere 2. Wettkampfebene ist auch in dieser Saison wieder sehr aktiv. Nach unserem Start in **Turin beim d'Inverno sul Po**, von dem wir mit einem für uns nicht zufriedenstellenden Ergebnis nach Neukölln zurückkehrten, wollten wir es beim Wiener Achter wieder besser machen. Diese Regatta hatten wir im letzten Jahr erstmalig besucht und konnten damals mit einem 2. Platz in unserer Abteilung, sowie als drittschnellstes Boot der gesamten Regatta ein sehr passables Ergebnis errudern.

Auch dieses Jahr steckten wir uns dieses Ziel. Wir wollten dieses Ergebnis mindestens wiederholen. Nur leider machten wir diese Rechnung ohne unsere Gegner auf. Zunächst jedoch ein paar Schritte zurück.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir es geschafft, regelmäßig (2-3 Mal pro Woche) im Großboot aufs Wasser zu gehen. Zu gleicher Zeit ergab es sich, dass wir mit **Stephan Krajewski einen erfahrenen Trainer** für unsere Gruppe gewinnen konnten, der uns im Rahmen seiner Möglichkeiten fortan im Training unterstützte. Und so konnten wir in diesen Wochen gute Fortschritte erzielen. Unsere verschiedenen Ruderstile näherten sich an, der Bootslauf wurde besser und besser und persönlich lernten wir uns ebenfalls besser kennen. Also eigentlich alles angerichtet für eine schöne Saison. Nun ist natürlich klar, dass wir alle unsere privaten und beruflichen Verpflichtungen haben. Dadurch war es zunächst gar nicht klar, ob wir für das Wochenende des Wiener Achters einen Achter voll besetzen könnten. Am Dienstag vor dem Meldeschluss saßen wir also nach einer weiteren Achter-Einheit am runden Tisch in unserem großen Saal und diskutierten darüber, ob unter diesen Voraussetzungen ein Start überhaupt Sinn ergibt. Sehr schnell kristallisierte sich glücklicherweise heraus, dass wir es auf jeden Fall hinbekommen würden. Die Gruppe, die sich fand: **Jan Puchalski, Stephan Weniger, Christian Schulze, Malte Schonebohm (SCBK), Raiko Gawron, André Großmann, Marcel Gallien, Christopher Rekow und Steuermann Marcel Noack.**

Und so wurde noch am gleichen Abend Nägel mit Köpfen gemacht und eine Unterkunft gebucht. In den folgenden Trainingseinheiten konnten wir fast immer auf die Originalbesetzung zurückgreifen und auch so nochmal wertvolle Kilometer auf dem Wasser sammeln.

Anders als im vergangenen griffen wir in diesem Jahr auf unser eigenes Material zurück. Am Freitag, den 12. Mai 2023 war es dann so weit. Unser Bootstransport mit Alfons Strelka auf dem Hänger setzte sich in Richtung Wien in Bewegung.



Stephan, Christian, André, Raikow, Jan, Malte, Marcel, Christopher



Gegen 22:15 konnten wir den Hänger beim Veranstalter, dem Wiener Ruderclub Pirat abstellen. Nun ging es in unsere Unterkunft. Jetzt ging das Abenteuer erst richtig los. Zunächst kamen wir in die gemieteten Apartments nicht hinein, da nirgends ein Schlüssel oder Ähnliches hinterlegt war. Als wir dann Zutritt hatten, stellten wir fest, dass eines der Apartments scheinbar noch kurz zuvor bewohnt war und völlig vermüllt zurückgelassen wurde und das zweite Apartment bereits belegt wurde (Ja, wir holten dort peinlicherweise Gäste aus ihren Betten). Nachdem diese Probleme auch nach mehreren Telefonaten mit dem Vermieter nicht gelöst werden konnten, schauten wir uns kurzfristig nach anderen Unterkünften um. Glücklicherweise konnten wir ein nahe der Strecke gelegenes Hotel finden, in dem noch die benötigte Zimmer- bzw. Bettenanzahl frei war. Und so disponierten wir um, gegen 01:00 Uhr am Samstag konnten wir also endlich schlafen gehen.

Am nun gleichen Tag um 14:00 Uhr sollte unsere Abteilung starten. Wir starteten gemeinsam mit drei weiteren **SM8+**, sowie **drei 8x+**. Das ist kein Schreibfehler, da man in Österreich tatsächlich Renn-Doppelachter rudert. Der Start erfolgte und wir konnten uns in eine komfortable Position an zweiter Stelle im Feld einordnen. Brachte uns nur leider nichts, da das Rennen nach ca. 400 geruderten Metern abgebrochen werden musste, da die kleine Fähre über die Alte Donau die Strecke kreuzen musste. Ein Déjà-vu aus dem letzten Jahr, denn auch damals wurde das Rennen aufgrund eines in die Strecke schippernden Freizeitbootes abgebrochen und der Start wiederholt. Also das ganze nochmal von vorne. An den Start, Quick Start: Attention, Go! Wieder kamen wir gut weg vom Start, die beiden Mannschaften aus Österreich konnten sich jedoch schnell einen kleinen Vorsprung auf uns herausrudern, welchen diese auch gut verwalteten. Die neben uns startenden Kroaten aus Zagreb konnten wir hinter uns lassen. Doch sie kamen schnell wieder heran gerudert und kamen so dicht an uns heran, dass Christophers Riemen den Riemen des Bugmannes der



Kroaten berührte, sodass dieser einen Krebs zog.

Doch die Kroaten ließen sich dadurch nicht unterkriegen. Sie zogen recht schnell an uns vorbei und legten sich vor uns. Schließlich wurde die Wende erreicht, in welche wir nahezu ideal hineinkamen. Gemeinsam kamen wir gut durch die Wende, sodass wir sogar wieder an den Kroaten vorbeiziehen konnten. Doch auch diese ruderten wieder schnell los und kamen uns erneut so gefährlich nah, dass es erneut deutliche Berührungen der Riemen gab.

Leider zeigten sich kurz darauf wieder deren Energiereserven, sodass sie auf einem geraden Streckenstück wieder an uns vorbeizogen.



Dem hatten wir letztendlich auch leider nicht mehr viel entgegenzusetzen. Obwohl wir mit einem beherzten Endspurt noch einmal deutlich an die drei vor uns rudern Boote heranzufahren, reichte die verbleibende Strecke nicht aus und wir mussten uns mit Platz 4 in unserer Abteilung zufriedengeben.

Im Vergleich aller Boote kamen wir als fünftschnellstes von 40 Booten ins Ziel. Nicht ganz das erhoffte Ergebnis, dennoch sind wir ruderisch durchaus zufrieden. Man darf eben nicht vergessen, dass wir „nur“ der 2. Wettkampfebene angehören. Das hält uns natürlich nicht davon ab, weiter zu trainieren und auf die kommenden Regatten hin zu arbeiten. Denn schon in ca. einem Monat geht es mit dem **Warsaw Head am 17.06.** in das nächste Rennen.

Den Regattatag beendete dann noch eine vom WRC Pirat organisierte After Row Party auf dem Vereinsgelände, bei der wir wieder viele neue Kontakte knüpfen konnten und wer weiß, vielleicht können wir ja auch das eine oder andere Team bei unserem Silbernen Riesen im Oktober begrüßen.

Ein riesiges Kompliment geht an den WRC Pirat. Erneut haben sie es geschafft, eine großartige Veranstaltung mit allem, was dazu gehört, auf die Beine zu stellen.

Des Weiteren möchten wir uns bei einigen Akteuren persönlich bedanken.

Zum einen **geht ein großes Dankeschön an unseren Coach Stephan**, der uns mit seinem Know-How auf diese Regatta vorbereitet hat.

Erwähnenswert ist sicherlich auch die großartige Steuerleistung unseres Steuermanns Marcel Noack. Wie schon im letzten Jahr peitschte und steuerte er uns auch diesmal perfekt über die Strecke.

Doch ohne Material- und Mannschaftstransport geht natürlich gar nichts. Und somit auch vielen Dank an **Jan Puchalski**, der mit seinem Privatwagen einen Teil unserer Mannschaft sicher ans Ziel und wieder nach Berlin brachte, sowie an **Stephan Weniger**, der mit seinem privaten Bully sowohl den Bootstransport erledigte, als auch weitere Sportler transportierte.

André Großmann





Warsaw Head 2023

Ein recht strammer Regattaplan lag bereits hinter unserer 2. WKE, aber ein Highlight stand in der Hauptsaison noch an: der Warsaw Head in der namensgebenden polnischen Hauptstadt Warschau. Diese Regatta fand am 17.06.2023 statt. Dieses Mal stellte sich die Mannschaftsfindung nicht ganz so kompliziert wie auf den vorhergehenden Regatten dar. Recht schnell fanden sich folgende Ruderer zusammen (von 1-8): Enrico Zimmermann, Stephan Weniger, Jan Puchalski, Christian Schulze, Raiko Gawron, André Großmann, Lukas Oldach und auf Schlag Christopher Rekow. Etwas schwieriger war jedoch wieder (wie eigentlich immer) die Verpflichtung einer Steuerperson. Im Training halfen uns immer wieder unterschiedliche Steuerleute aus, welche jedoch aus zeitlichen Gründen nicht für die Regatta zur Verfügung stehen konnten. Aus meiner Zeit als Jugendtrainer erinnerte ich mich jedoch an einen erfahrenen jungen Mann, der durchaus schon Steuererfahrung sammeln konnte. Und so fragten wir einfach mal nach, und es klappte. Zwei Wochen vor dem Start hatten wir unseren **Steuermann mit Jared Strauch** aus unserer eigenen Jugendabteilung gefunden.



Wieder trainierten wir sehr engagiert. Neben dem individuellen Training im Krafraum, auf dem Rad oder Ähnlichem schafften wir es wieder an drei Terminen pro Woche den Achter aufs Wasser zu bringen. Natürlich fiel immer mal jemand aus verschiedensten Gründen aus, aber auch hier zahlte es sich aus, dass wir mittlerweile doch eine recht große Truppe sind. So konnten wir weiter an unserer Technik, am gemeinsamen Rudern arbeiten und den Achter durchaus passabel beschleunigen. Gut vorbereitet gingen wir also in das Rennen.



Die Abfahrt nach Warschau erfolgte wie gewohnt am Freitag vor dem Rennen, auf dem Hänger lag diesmal jedoch unser „Flügel-Achter“ Herbert Schmidt, da Alfons Strelka durch eine andere Mannschaft auf einer anderen Regatta genutzt wurde.

Wieder war es **Stephan Weniger, der seinen VW Transporter** zur Verfügung stellte, um Männer und Material nach Warschau zu bringen. **Christopher und Raiko reisten etwas später mit dem Zug nach**, da sie länger arbeiten mussten. In Warschau angekommen, klappte diesmal alles reibungslos, sogar die Unterkunft passte beim ersten Versuch. Wer sich jetzt fragt, was daran für uns das Besondere ist, ist gern eingeladen, sich den Bericht zum wenige Wochen vorher stattgefundenen Wiener Achter 2023 durchzulesen.

Im Gegensatz zum letzten Jahr starteten wir dieses Jahr recht früh in den Renntag. Mit der Startnummer 4 waren wir entsprechend auch das vierte Boot, was um ca. 09:30 auf die Strecke ging. Das Wetter hätte besser nicht sein können. Etwas bewölkt, ca. 15 Grad, leichter Schubwind und natürlich die Strömung der Weichsel. Natürlich schiebt sich der Achter trotzdem nicht von allein an. Da zahlte sich das gemeinsame Training sofort aus. Vom Start weg ruderten wir engagiert los, im Schnitt eine **Schlagzahl 33-34** und **1:32 min/500m**.

Recht schnell hatten wir die vor uns gestartete Mannschaft eingeholt, griffen auch deutlich das vor ihnen rudern Boot an. Dieses Tempo konnten wir ins Ziel bringen, im Schlussspurt auch noch mal ein paar Schläge und etwas an Geschwindigkeit zulegen. Also ein rundum gelungenes Rennen, wir konnten sehr zufrieden sein.

Nur das Ergebnis fehlte noch, ließ jedoch nicht lange auf sich warten. Wir konnten einen **sehr guten 2. Platz in unserem Rennen (SM8+)** errudern, 5 Boote waren in dieser Klasse am Start. Doch damit nicht genug, denn auch in der **Gesamtwertung belegten wir Platz 2 von 34** gestarteten Achtern.

So konnten wir entspannt den Regattatag ausklingen lassen. Nach einem kurzen Aufenthalt in unserem Hotel zogen wir mit den Öffentlichen durch Warschau, verköstigten uns zunächst wieder im Foodcourt „FOOD TOWN w Fabryce Norblina“, welchen wir schon im letzten Jahr für uns entdeckt hatten. Danach ging es zu Fuß durch verschiedene Viertel Warschaus und schließlich in eine Strandbar an der Weichsel, welche uns durch einen Kontakt von Lukas empfohlen wurde. Ein wirklich sehr gelungener Regattatag ging somit zu Ende.

Zum Schluss wieder ein großes **Dankeschön an unseren Trainer Stephan K.**, sowie unseren **1. Vorsitzenden Matthias**, die uns beide wieder regelmäßig vom Motorboot aus unterstützten und somit einen großen Anteil an diesem schönen Ergebnis haben.

Des Weiteren sei ebenfalls erneut der Einsatz unseres Mannschaftskameraden **Stephan Weniger** erwähnt, ohne den die gesamte Logistik vor, während und nach der Regatta um einiges komplizierter geworden wäre. **Herzlichen Dank dafür.**

Wie es für uns weiter geht, wissen wir noch nicht so ganz. Wir haben verschiedene Regatten auf dem Zettel. Zeitnah werden wir uns entscheiden und danach wieder davon berichten.

André Großmann



2. WKE

Rudern auf der Weichsel





Masters

DRV Master Championat 2023

Am 9. und 10. Juni fand in Werder das diesjährige Master-Championat statt, auf dem die RG Wiking mit einer älteren Masters-Regatta-erprobten Crew mit Lukasz, Holger, Rainer (Witti) und Alexander (für Master RC Kiew startend) vertreten war – und mit einer neu formierten jüngeren Mastercrew, die sich perspektivisch auf die World Master 2024 in Brandenburg vorbereiten mit Till Andreesen, Jerszy Seymour, Cornelius Frey, Dirk Thieslack, Arne Seelig, Rudi Reinhard, Tobias Reiner, Tobias Wischer, Christoph Grzimek (diesmal für den BRC) und Steuerfrau Judith Steffen (RU Arkona).

Wie schon im letzten Jahr zeigte sich auch wieder dieses Jahr, dass die Teilnehmerzahl recht gering war, so dass viele Rennen, speziell in den Großbootklassen, mangels Meldungen ausfielen. Denkbare Ursachen dieser rückläufigen Entwicklung könnten einerseits Folgen der Coronakrise, aufgrund derer etliche Ruderer nicht wieder den Wettkampfsport aufnehmen, sowie die vor einigen Jahren ins Leben gerufenen Deutsche Mastermeisterschaften als zweite größere Masterregatta in Deutschland, die zu einer Teilnehmerteilung der Masterruderer führte, sein.

Nun zu den Rennen der älteren Master:

In den Masterrennen G (Durchschnittsalter 65 Jahre) erzielten Lukasz und Rainer im Zweier ohne einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg. Ebenfalls wurden im gesteuerten Vierer Andreas L. vom SCBK, Holger, Alexander, Rainer sowie Judith und im ungesteuerten Vierer mit Matthias (RV Osnabrück), Holger, Alexander und Rainer zwei Siege erkämpft.

Zweite Plätze erreichten in der G Klasse Lukasz im Einer und unsere Skuller im Doppelvierer. Bleibt noch zu erwähnen, dass Alexander zusammen mit Matthias einen knappen Sieg im F-Doppelzweier (Durchschnittsalter 60 Jahre) errang.

Unser geplanter Achterstart in der Klasse G sowie der Vierer mit in der Klasse F fielen leider mangels Gegner aus, nur im F Vierer ohne fand das Rennen statt, in dem wir einen zweiten Platz erruderten.

Ähnlich schwierig sah das Meldeergebnis für unsere jüngeren Masters aus, alle zunächst gemeldeten Rennen, die Achter-Rennen in der Altersklasse B, C und D fanden nicht statt – was auch zur Folge hatte, dass aus unserem Team Alexander Lewandowski, Andreas Kühl und Martin Hasse auf ihre Rennen verzichten mussten. Wir machten aus der Not eine Tugend und meldeten noch einen **D-Vierer ohne, zwei C-Vierer ohne und den A-Achter** nach (für dieses Rennen organisierte uns Till noch den Gegner).

Die Ausbeute war dann ganz ordentlich: **Sieg im A-Achter** mit Christoph, Jerszy, Rudi, TC, Cornelius, Tobias W., Tobias R., Arne und Judith sowie im C-Vierer ohne mit Christoph, Rudi, Tobias R. und Tobias W. – nur ganz knapp hinter unseren Freunden vom RaW kamen in diesem Rennen Till, Cornelius, TC und Arne als 3. ins Ziel.

Abgerundet wurde das ganze durch einen 2. Platz im D-Vierer ohne von Till, Jerszy, Christoph und Tobias W. Bleibt als Fazit, Werder ist als Saisonauftakt für Master ein erster Test, leider aber nicht mehr. Wichtig ist, dass wir zukünftig nicht nur die eigenen Meldung im Blick haben, sondern auch die Gegner organisieren...





Rainer Wittenhagen / Tobias Wischer

Bericht aus dem Verbandsmagazin *rudersport*

Mit ***Tobias Wischer und Michael Buchheit*** hat der Wiking zwei sehr aktive Mitglieder, die die Entwicklung des Coastal Rudern nicht nur begleiten und betreiben, sondern auch immer wieder von der Entwicklung berichten.

Tobias Wischer berichtet von den Amrum Coastal Rowing Days und Michael Buchheit hat im offiziellen Verbandsmagazin Rudersport in der Ausgabe 07 – 2023 über den Fortgang bzw. Wege zum Olymp geschrieben:

Mit Genehmigung der Redaktion des Rudersport, Bert Langbehn, übernehmen wir im Wibo 02-2023 den Bericht von M. Buchheit:

Coastal auf dem Weg in den Olymp



WE identify THEM ALL

with *Sherlock*



Fortschrittlichste Technologie, wissenschaftliche Innovation und ein höchstes Maß maschineller Präzision sind unser Garant für ein Mehr an Sicherheit beim Aufspüren und Ausschleusen von Fremdkörpern und defekten Produkten in der Lebensmittelindustrie. Mit Chemical Imaging Technologie (CIT) in unseren Sherlock-Maschinen-serien setzen wir die Benchmark in der industriellen Lebensmitteldetektion und -sortierung.



www.insort.at



Amrum Coastal Rowing Days – 18. - 20. Mai 2023



Wiking Camp

Dieses Jahr zu Himmelfahrt hat sich Amrum von seiner besten Seite gezeigt – viel Sonne und herrliche Coastal-Bedingungen zur Erkundung des Amrumer Ruderreviers haben die Amrum Coastal Rowing Days für alle 40 Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Der Wiking war mit Andreas Kühl, Till Andreesen, Alexander Lewandowski, Christian Eyring und Tobias Wischer gut vertreten, ebenso wie unsere Damen vom NRCB und die Teams vom RC Tegel, dem Rendsburger Primaner Ruder Club und dem Bremerhavener Ruderverein. Die beiden letztgenannten Vereine haben großzügig ihre Coastal-Boote zur Verfügung gestellt und damit diese Veranstaltung erst ermöglicht – deshalb an dieser Stelle ein herzlicher Dank nach Bremerhaven und Rendsburg!

Los ging der Coastal-Spaß am 18. Mai mit einer Ausfahrt nach Hörnum auf Sylt – die Hörnum-Tiefe ist bei Seefahrern aller Art auf Grund der tückischen Strömungsverhältnisse gefürchtet (und seit 2018 auch bei den Coastal-Ruderern) – gute Wetterverhältnisse, ein geschickter Kurs und Einhaltung der geeigneten Gezeitenfenster sind elementar für eine sichere Überfahrt. Umso schöner, dass an diesem Tag alles Gute zusammenkam und wir mit 2 Vierern und 3 Zweiern übersetzen konnten. Auf der Rückfahrt haben wir dann das zukünftige **Regattaformat „Flucht von Sylt“** getestet ... und für gut befunden!

Abgerundet wurde der Tag mit einer Coastal-Tour nach Utersum auf Föhr – bei diesem Ziel darf man sich auch nicht zu lange auf der Nachbarinsel aufhalten, da der Weg bei Ebbe sonst zu Fuß zurückgelegt werden muss. Unsere Coastals waren natürlich mit diversen Handbreit Wasser unterm Kiel rechtzeitig auf Amrum zurück! Zumal die Terrasse der Surfschule Boyens schon für den Tagesausklang wartete.

Am 19. Mai stand dann „Rund-um-Amrum“ auf dem Programm – einmal als Staffel mit Mannschaftswechsel in Wittdün (auf der halben Strecke) und dann am Nachmittag die ganze 30km-Runde im Kampf gegen die Uhr. Es galt, den Rekord von 2:37 Stunden zu brechen – und es sah für den Rendsburger Mixed-Vierer auch lange gut aus.



Mit auffrischendem Gegenwind und dann auf den letzten 3km Gegenströmung standen die Naturgewalten dem Rekord jedoch im Wege und die Mannschaft kam völlig erschöpft in 2:39 Stunden

ins Ziel. Am Abend wurden die Erlebnisse beim Grillen auf der Terrasse der Surfschule ausgiebig verarbeitet – und die Meldungen für die Beach-Sprints des Folgetages abgegeben...

Die Beach Sprints am 20. Mai waren ein weiterer Höhepunkt der Amrum Coastal Rowing Days. Die besondere Challenge liegt hier zunächst darin, das richtige Zeitfenster bei auf- und ablaufender Flut zu treffen, um auf der ersten vorgelagerten Sandbank die Beach Sprint Rennen zu veranstalten... zum Hochwasser waren der Start- und Zielbereich überflutet...

Gerade auch deshalb gab es großartige



Erholung auf der Terrasse



Rennen mit sehr umkämpften Sprints – und als krönenden Abschluss das Staffel-Rennen, bei dem im Modus des Heringsachters die Mannschaften ausgelost wurden – ein bis zur letzten Staffel packendes Rennen.

Tobias Wischer

Merkt Euch Himmelfahrt 2024 die nächste Coastal Rowing Amrum-Challenge schon mal vor – mit Kind & Kegel vom 09.-11.Mai 2024 am Norddorfer Strand!

Bericht aus dem Verbandsmagazin „Rudersport“

Michael Buchheit

Amrum Coastal Rowing Days 2023

Auf olympischen Routen

Die Wege zum Olymp sind für das Coastal Rowing noch verborgen. Am 6. Juni wollte das Internationale Olympische Komitee (IOC) über das olympische Ruderprogramm für Los Angeles 2028 entscheiden. Die Entscheidung wurde auf den 20. Juni vertagt (nach Redaktionsschluss, dieser Ausgabe). Spannend. Auch deswegen, weil es verschiedene Routen zum Olymp gibt.

Das IOC könnte kategorisch alle Änderungen ablehnen und das Ruderprogramm von Paris 2024 um eine Olympiade verlängern. Und zwar entweder in Ablehnung des Coastal Rowings oder nur mit einer Verschiebung, also Ablehnung, aber doch mit einer olympischen Perspektive, dann eben für die Olympischen Spiele in Brisbane 2032.

In dem Fall müsste man nicht alle Anstrengungen zum Aufbau der neuen Rudersportart einstellen, sondern könnte auf kleiner Flamme weitermachen. Oder (Bingo!) Coastal Rowing wird für 2028 aufgenommen, Leichtgewichtsrudern wird komplett gestrichen und die Frage bleibt, welches Format es für das Coastal Rowing geben wird, also ob Beach Sprint oder Langstreckenrudern.

Von solch schwerwiegenden Grübeleien geplagt, trafen sich an Himmelfahrt 40 Coastal Rower auf der Nordseeinsel Amrum zu den sogenannten Amrum Coastal Rowing Days 2023. Tobias Wischer von der RG Wiking Neukölln ist der Spiritus Rector. Dank eines familieneigenen Ferienhauses auf Insel im nordfriesischen Wattenmeer und unermüdlicher Lust am Coastal Rowing hat er von Norddorfer Strand alle Routen rund um Amrum ausgetestet. Ob eine von ihnen auch zum Olymp führt, ist schwer zu erkennen, aber Versuch macht klug.



An drei Rudertagen wurde ein bestens abgestimmtes Ruderprogramm von 40 begeisterten Coastal Rowern auf Amrum absolviert. So gab es Dank der Bootslieferanten vom Bremerhavener und Rendsburger RV ein Staffellenrennen mit zwei Vierern und drei Zweiern rund um Amrum. Und aber auch ein Wettfahrt, non-Stop Rund-um-Amrum. Die Bestzeit von 2:37 Stunden für eine Umrundung (zirka 34 Kilometer) hält Tobias immer noch selbst, aber nun machte sich eine Vierer-Mannschaft aus Rendsburger Jungmännern daran diese zu brechen.

Nach detaillierter Planung und Studium der sich dauernd verändernden Verhältnisse, war Start in Norddorf. Von da ging es Richtung Norden und Richtung Föhr,

rum um die Nordspitze von Amrum, ab durch die flache Furche, wo die Wattwanderungen alsbald entlangführen werden, in der Engstelle zwischen Amrum und Föhr. Von da weiter, Kurs nach Süden, parallel zur Insel durch das Wattenmeer, solange es noch da ist und nicht durch auflaufendes Wasser überflutet wird.

Rekordjagd rund um die Insel

Das Meer ist an diesem Tag wie eine Wüste, trocken, heiß, Sonne drückend, keine Welle, kein Wind (puh!), erzählt Tanja Sieg vom Neuköllner RC Berlin. Die Rendsburger „Olympia-Kandidaten“ geben Gas, wittern ihre Chance. Sie sind sehr schnell unterwegs, die 2:37 Stunden wackeln mächtig. Bei der Zwischenzeit im Süden, in Wittdün, liegen sie deutlich darunter. Es geht rum um die Südspitze, hinterm Fährhafen in Wittdün.

Fernsicht: Bei bester Witterung sind die Nachbarinseln und -halligen in Sichtweite.



Wasserstart: Der Start aus der Brandung ist beim Coastal Rowing obligatorisch.





Da streckt sich der große **Kniepsand** lang, in dem schon die Wellenbrecherinnen beim Training für ihr Atlantik-Rennen havariert waren.

Die Vorhersage hatte für diesen Tag nun Rückenwind und Mit-Strömung für die Heimfahrt auf der Nordseeseite von Amrum angesagt. Eine neue Rekordzeit von olympischen Dimensionen schien von den Göttern gesegnet zu sein, quasi eine olympische Route. Allein, Coastal Rowing ist weder Wanderrudern noch Langstreckenrudern, sondern ein Rudern in und mit den Naturgewalten. Wer die Götter herausfordert ... Diese Route zum Olymp verschließt sich auf einmal, unerbittlich. Denn entgegen allen Weissagungen ist die Strömung auf der Westseite von Amrum gegen die Rendsburger und der Schiebewind ist in Wahrheit keiner, sondern ein kalter Rückenwind, einer der den Rendsburgern kalt in den Rücken bläst, also ein brutaler Gegenwind. Auf den letzten 3 Kilometern baut sich auch noch eine gemeine Welle gegen sie auf - wahrscheinlich Poseidons Wille (oder Neptun?).

Lang und länger wird der Weg zurück bis nach Norddorf, aber der Zeitvorsprung schmilzt nur langsam. Es sieht gut aus, man kann den Rekord immerhin noch brechen, in die Geschichtsbücher eingehen.... doch Wind und Welle frisken auf, die Strecke streckt sich mit der Gegenströmung, der Kampf wird olympisch und am Ende sind die Götter unerbittlich, 2:39 Stunden werden gestoppt. Zwei winzige Minuten fehlen. Die Rendsburger sind vom Kampf mit Wind und Welle völlig ausgekühlt, vollkommen platt, entgeistert, Götterdämmerung, zu schwach, um zu essen. Dabei sein war alles, episch.

Der Rest wird zu Seemannsgarn verarbeitet. Denn jeden Abend bietet Boyen's Strandbar exklusiv für die Amrum Days einen romantischen Abend am grenzenlosen Amrum Strand, samt vielfotografiertem Sonnenuntergang, reichhaltigem Grill, dem kühlen Pils des Nordens, Meeresduft und dem bekannterweise feinsten Sand von Welt.

Die Umrundung von Amrum wird auch im Staffel-Format gerudert mit Wechsel in Wittdün, ohne Rekordjagd. Für die Überfahrt nach Sylt waren die Götter wohlgesonnen, nie war man schneller hin und her und das im Flottenverband mit zwei Vierern und drei Zweiern. An der Robbeninsel vorbei, sogar die stehenden Wellen vor Hörnum konnten diesmal durchrudert werden. Anderntags lockt die Überfahrt nach Föhr mit Eis und kühlen Getränken am dortigen Strandkiosk.

Der Höhepunkt der Gaudi war wie immer der Beachsprint in gelosten Zweierpaarungen mit der ganzen Familie. Der Schlagmann sprintet vom Strand ins Wasser und springt ins Boot. Der Bugmann rollt sich nach dem Sprint um die abtreibenden Bojen seitwärts über den Bug ins Wasser und sprintet zur Start/Ziel-Linie.



Robben folgten den Ruderbooten

Die Mittagspause war, typisch Coastal Rowing, ganz natürlich eingebaut. Denn die Flut überspülte die Sandbank, auf der Start und Ziel lagen, kurz vor ihrem Höchststand und erst 1,5 Stunden später, bei ablaufendem Wasser, konnte wieder gestartet werden. Die meisten Zuschauer waren diesmal auf See dabei. Unzählige Robben folgten den Ruderbooten, standen im Wasser und schauten mit ihren riesigen Köpfen und Augen ganz ruhig zu, nah, bis auf Ruderlänge. So viele Ruderer haben Sie hier seit der Erfindung des Außenborders nicht mehr auf einmal gesehen. Toll.

Amrum bildet jedes Jahr den Auftakt der Coastal Rowing Saison in Deutschland. Jetzt kommen die Regatten in Bremerhaven und Flensburg, wo die Qualifikation für die Europameisterschaft beziehungsweise Weltmeisterschaft ausgemacht wird. So es die Götter wollen, beziehungsweise das IOC seinen cäsarischen Daumen für ein olympisches Coastal Rowing hebt, wird für 2024 alles aufgerüstet, um sich auf die Route zum Olymp in 2028 zu machen.

Dann wird es einen Bundestrainer Coastal Rowing geben, Coastal Rowing Beauftragte in jedem Bundesland, eine Deutsche Meisterschaft im Coastal Rowing und zusätzliche Regatten, die allesamt Nominierungspunkte für eine vielseitige Qualifikation vergeben.

Zumeist wachsen Sportarten vom Breitensport nach oben in den Himmel und werden dann olympisch. Im Coastal Rowing ist es andersherum, hier muss es vor allem von oben nach unten aufgebaut werden. Dazu wird auch die Rudertraineraus- und Fortbildung erweitert. Olympische Rudertalente werden gefördert, wie die diesjährigen Deutschen Meister im Einer der Junioren und Juniorinnen, die eine Teilnahme bei der Coastal Rowing WM 2023 bezahlt bekommen.



Lagerung: Vor dem „Ablegen“ liegen die Boote am Strand von Amrum.



www.bg-ideal.de

BAUGENOSSENSCHAFT IDEAL



Bezahlbare Mieten



Guter Service
Gepflegte Wohnanlagen

Soziales Engagement



Kontakt:
Britzer Damm 55
12347 Berlin
Tel.: 030 - 60 99 01 - 0



... mehr als ideales wohnen



Wettkampf der Firmen im Ruderboot - Unternehmensregatta

Der Vorstand dankt allen Kameraden, die sich für die 15. Unternehmensregatta am 11. Juni engagiert haben. Mit den Partnern des Unternehmensnetzwerk Neukölln e. V. ist es gelungen ein wahres Ruderer-/innen Fest durchzuführen.



Positive Nachwirkungen werden sich in den nächsten Wochen noch an vielen Stellen zeigen!



Vor dem Estrel Berlin lieferten sich 15 Mannschaften aus Neuköllner Unternehmen packende Duelle auf dem Neuköllner Schifffahrtskanal.

Vor einer stimmungsvollen Kulisse mit vielen Zuschauern siegten bei den Herren/Mixed die Männer vom *Team Blaues Wunder* von der Moll Marzipan GmbH.

Bei den Damen gewannen die *BiotroNixen* von der BIOTRONIK SE & Co. KG.

Die Novizenwertung entschied die *Algonaut GmbH* für sich.





Es war nach 4 Jahren Pause wieder eine Veranstaltung, die allen viel Spaß gemacht hat und sich im Jahr 2024 auf die 16. Auflage freut!



Das Unternehmensnetzwerk Neukölln und die RG Wiking bedanken sich bei Unterstützern, Sponsoren und ehrenamtlichen Helfern!





Blaues Wunder - Moll Marzipan



Stembrettbrecher - Biotronik SE



Siegerehrung vor dem Estrel

Regattasprecher T. Kohlisch,
LRV Präsident T. Hein, M. Herrmann,
MdB H. Demir



Helfer und Steuerleute



C-F. Ratz, D. Haack, Chr. Mehner, Eric, W. Miller, Andreas Schneider und die Jugendlichen der RG Wiking als Steuerleute unterstützten die Unternehmensregatta, Vielen Dank dafür.



Unternehmensregatta

T. Heine - Südseerosen - Biotronixen - Berliner Welle - H. Demir
Agentur Arbeit Berlin Süd Biotronik SE Berlin Partner Wirtschaft/Technologie



PoolCon - H. Demir - Algonauten - Die Frevler - T. Heine
PohlCon GmbH Algonaut the gentle wine



T. Hein - Algonauten - Blaues Wunder - Stembrettbrecher - H. Demir
Algonaut Moll Marzipan Biotronik SE

15. Ruderregatta Neuköllner Unternehmen vor dem ESTREL Hotel - meine Erfahrungen Teammitglieder „Grüner Palaver“:

- Trainer: Gert-Peter Niessen
- Dirk Spender
- Clemens Tesch-Römer
- Uwe Luipold
- Andreas Stern
- Reserve und Trainingspartner: Udo Dittfurth

Bei einem unserer Donnerstags-Frühstücksrudertermine wurde durch Dirk in die Runde geworfen, ob sich ein Team finden würde, um bei der Firmenregatta im Juni mitzumachen. Für mich war die grundsätzliche Zusage schnell erteilt, auch wenn ich keine Ahnung hatte, was auf mich zu kommt. Es war ja noch **sooo** viel Zeit bis zum Starttermin und bis dahin wird sich alles richten...

Zum letztmöglichen Meldetermin hat Dirk unser Team auf die Meldeliste gesetzt und somit Fakten geschaffen. Soweit zum Thema – wir haben **soovieeel** Zeit. Jetzt gab es kein zurück mehr. Das Team „**Grüner Palaver**“ ist am START. Die Namensfindung hat eine eigene Geschichte, die ein andermal erzählt wird.

Ich bin zu diesem Zeitpunkt davon ausgegangen, dass wir einfach an den Donnerstagsterminen ein wenig rudern – und alles wird gut – **dabei sein ist alles**. Aber wenn man erst einmal dabei ist, will man natürlich nicht der Letzte sein. Gert-Peter (GP) hat sich bereit erklärt uns zu trainieren. Ich möchte mich ausdrücklich bei Dir bedanken. Du hast eine tolle



Art, Deine Erfahrung rüberzubringen. Etwas Besseres konnte uns nicht passieren! Mit vielen kleinen Tipps und wesentlichen Kleinigkeiten, die sich eingeschlichen haben, formte er eine Mannschaft. Es war schön, diese Veränderung zu spüren. Wenn das Team harmoniert, spüre ich viel sensibler eigene Fehler und kann darauf besser reagieren.

Aber – die Terminfindung für das Training war gar nicht so einfach. Einer fehlte immer, die Zeit am Donnerstagfrüh ist begrenzt und der Starttermin rückte immer näher. Also am Wochenende trainieren (😊 1 mal!!). Am Wochenende früh aufstehen ist für mich schon hart!! Aber es war richtig Klasse!! Bei besten Wetterbedingungen habe ich viel gelernt bzw. natürlich gemerkt, wie viel ich noch lernen muss. (und das waren nur die Dinge, die angesprochen wurden!!)

Bei sonnigem Wetter und angesagtem Gewitter startete der Wettkampf.

Ich war ganz schön aufgeregt.

Das war wie früher in der Schulzeit!

Beim ersten Durchlauf – hatte ich einen Krebs!! Das ist ein Gefühl! Die Zeit läuft in Zeitlupe – verdammt - wie bekommt man den Skull aus dem Wasser? Wir sind raus! Ich bin Schuld!! Aber – irgendwie habe ich den Skull (trotz der kurzen Distanz) aus dem Wasser bekommen. Trotz der Panne – im ersten Durchlauf –die viert Beste Zeit von 15 Teams!!! Das hätte ich nicht erwartet. Bezüglich des Krebses – keine Vorwürfe – stattdessen Verständnis, Fehler passieren, nach vorne schauen – einfach Mut machend! Aber das Kopfkino bleibt – auch bei den Folgestarts! Nach weiteren drei Durchläufen haben wir sogar um die ersten Plätze kämpfen können.

Leider haben wir, wenn auch knapp, den undankbaren 4. Platz erreicht. Wäre ja blöd – gleich auf's Siegerpodest? – Das spornt mich nun erst an, besser zu werden!

Ich möchte mich bei meinem Team und vor allem bei GP bedanken!

Starten wir in 2024 noch einmal? Na, klar!

Andreas Stern





WE catch THEM ALL

with *Sherlock*



Fortschrittlichste Technologie, wissenschaftliche Innovation und ein höchstes Maß maschineller Präzision sind unser Garant für ein Mehr an Sicherheit beim Aufspüren und Ausschleusen von Fremdkörpern und defekten Produkten in der Lebensmittelindustrie. Mit Chemical Imaging Technologie (CIT) in unseren Sherlock-Maschinen-serien setzen wir die Benchmark in der industriellen Lebensmitteldetektion und -sortierung.



www.insort.at



Ein Wikinger bei den Wikingern

Hu og hei fra Trondheim i norge!



Auch im hohen Norden lässt es sich gut rudern!

Im Rahmen eines Erasmus-Auslandssemesters hat es den Wiking (in Form von mir) in den hohen Norden, nach Trondheim, verschlagen.

Schon beim Bewerbungsprozess um einen eventuellen Erasmus-

platz stand für mich fest: sechs Monate ohne Rudern? Das geht nicht!

So flog ich am 3. Januar nach Norwegen. Zuvor hatte ich mit dem Studentenruderclub NTNUi Roing Kontakt aufgenommen und wurde bereits erwartet. Zu der un kreativen Namensgebung muss man folgendes sagen. Die NTNU (Norges teknisk-naturvitenskapelige universitet) bindet ALLE (und das muss betont werden) Untergruppen unter NTNUi. Dazu gehören neben den Standard-Sportarten, wie Fußball, Volleyball, Handball auch typisch norwegische: Langlaufen, Turen-Ski und besonders hervorzuheben: Koinene! Diese Untergruppe betreibt Hütten rund um Trondheim – ohne Strom und fließend Wasser – die zu Fuß erreicht werden können. Ob Anfahrt mit Auto und 5min gehen bis hin zu 25km Wanderungen mit 1200 Höhenmetern. Da wird man wieder richtig Mensch und sammelt eine solide Grundlagenausdauer. Nun aber zum sportlichen Teil:

Gleich im Januar wurde in Trondheim die Studentlekene ausgetragen. Eine Studentenmeisterschaft aller Winter und Indoor-Sportarten. Am zweiten Tag hieß es bereits auf Norwegisch (die Norweger – supernett und freundlich, geben allerdings nicht so viel auf Internationalität – der Google Übersetzer war und ist mein Freund): „Mirko bist du noch leicht? Wir brauchen Ersatz für die Staffel!“ Diese Frage konnte ich bejahen und 12h später holte ich mit den (leichten) Jungs auf der **4x500m Staffel Gold**.

Jetzt fragt ihr euch sicher: „Ja kann man denn da auch rudern???“ Im März ging es zum Trainingswochenende nach Horten, eine kleine Stadt südlich von Oslo. Der dortige Ruderclub rühmt sich mit Olympiateilnahmen und Medaillen von bekannten Namen: Olaf Tufte und Kjetll Borch! Leider unter deren Abwesenheit, ging es ins Boot. Insgesamt knapp 50 Studis, für manche war es das erste Mal im Boot, gingen nacheinander in zwei Achtern und zwei Vierern aufs Wasser.



„Und rudern die auch in Trondheim?“ – Na klar! Aber es bleibt spannend! Der See östlich von Trondheim ist bis Anfang Juni nicht eisfrei, so müssen wir auf die Nidelva ausweichen. Die Pegelstände des Flusses hängen allerdings stark von der Tide ab. So bestimmt nicht die Verfügbarkeit der Sportler die Trainingszeiten, sondern die Gezeiten. **Ich lernte, wie gut wir es im Kanal haben.** Wenn sich der ein oder andere Leistungssportler im Wiking über die Strömung im Kanal (ja, die gibt es) beschwert, tut er es nicht mehr, nachdem er hier war...

Anfang April startete dann die Vorbereitung auf die Studentenmeisterschaften in Bergen im Mai. Im ersten Männerachter bin ich aber nicht der einzige Ausländer! Jakob Gebel, früher im Team Deutschlandachter, aus Dortmund kommend, schreibt hier seine Doktorthesis und kann das Rudern ebenfalls nicht sein lassen. Kajwan ist Däne und hat an der Durham University das Rudern gelernt und lenkt sich hier mit dem Rudern ebenfalls von seiner Doktorarbeit ab. Die Stimmen aus dem Boot ließen es schon am Anfang verlauten, dass die diesjährige Besetzung sehr stark sei, und so reisten wir hoch motiviert nach Bergen.



Martin, Sievert, Jakob, Olav, Mirko, Jonathan, Fredrick, Kajwan



Gegen sämtliche Studentenrudervereine aus Bergen und Oslo ging es dann über einen Vorlauf direkt ins Finale. Der Vorlauf war definitiv nicht unser bestes Rennen, wobei wir eine 3/4 -Achterlänge Rückstand aufholten und den Lauf gewannen. Viele von uns sind erfahrene Ruderer und somit eher die 2000m Distanz gewöhnt. Da die Strecke allerdings eine **kuriose Länge von 1606m** (Meile) hatte, mussten wir uns etwas umstellen. Das Finale führten wir von Anfang an, und gewannen die **Meisterschaft mit über einer Achter-Länge!**



BEI DER SIEGESANSPRACHE MUSS DER
1. VORSITZENDE DIE HOSE HERUNTERLASSEN.

OB WIR DAS AUCH BEI WIKING EINFÜHREN
SOLLTEN ???



AUF DIPLOMATISCHER MISSION MIT DEM
1. VORSITZENDEN OLAV KATLE FLETEN
BEIM "FRÜHSTÜCK"

Die Freude war groß, die Party war größer!

Die Regatta endete mit einem Bankett,
entsprechend fein waren wir bekleidet.

Das Studentenrudern hat mich grundsätz-
lich überrascht. Die Motivation der Jungs

und Mädels ist bemerkenswert, völlig egal ob sie das erste Mal diesen März im Boot saßen oder bereits international unterwegs waren. Das Training wurde unglaublich ernst genommen, selbst im dritten Herrenboot. Trotzdem stand der Spaß immer im Vordergrund und – wie es nun mal bei den Ruderern üblich ist – man verstand sich blendend. Kleine Streitigkeiten wurden im Keim durch den Dialog erstickt. Dies war auch notwendig, da **wir für 2 Monate 5-mal die Woche im Achter trainierten.**

Dies war etwas, womit ich beim Studentenrudern nicht gerechnet hatte.

Vielleicht reizt dieser Bericht auch einige jüngere Kameraden den Sprung ins Ausland zu wagen, denn die Erfahrungen, die ihr dort sammelt und die Freundschaften, die ihr schließt, sind unbezahlbar.

Mit Ruderergruß, Mirko



Osterurlaub in Krems beim Steiner Ruderclub

Seit langem war unser Osterurlaub bei Freunden in Krems in der Wachau an der österreichischen Donau geplant und so verbrachten wir die Vorosterwoche bei unseren Freunden. Im Vorfeld hatten im Internet recherchiert, ob Rudern auf der Donau möglich ist und fanden den Steiner Ruderclub von 1876. Mit seinem denkmal-geschützten Vereinshaus ganz aus Holz liegt es direkt an der Donau im westlichen Kremser Ortsteil Stein.



Alexander - Yvonne

Wir wurden sehr herzlich von den Ruderkameraden Emmerich Gattinger und Karl Seidl empfangen. Nach kurzer Führung durch das wunderschöne Klubhaus machten wir einen B-Gig 4x von Filippi fertig und ließen ihn zu Wasser. Die stark strömende Donau erlaubt kein klassisches Einsteigen und Abstoßen mit dem Fuß. Entgegen der Strömungsrichtung setzen sich alle ins Boot und drücken es aus den Armen langsam vom Steg weg. Die erste Hälfte des 12km

langen Strecke führte uns über Mautern bis hinter das in üppigen Barock über dem Fluß erstrahlende Städtchen Dürnstein, an dem inzwischen in den Sommermonaten sogar die Donaukreuzfahrer anlegen. Ungewohnt für uns die merkliche Strömung der Donau mit ca. 4-5km/h, was aus dem Hinweg für uns eine angenehme Ausdauerinheit machte.

Beim entspannten Rückweg offenbarte sich das Wachauer Donautal bei strahlendem Sonnenschein mit seinen steilen Ufern, dazwischen Auen und Weinberge.

Nachdem das Boot wieder in der Halle war, haben wir noch auf der Terrasse des Bootshauses über der Donau mit unseren Gastgeberern Emmerich und Karl ein paar Getränke zu uns genommen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die entspannte und herzliche Gastfreundschaft der Ruderkamerad*innen von Steiner Ruderclub 1876

Mit sportlichen Rudergrüßen



auf der Donau

Alexander Flügge und Yvonne Bovermann (NRCB)



Wenn es nach uns ginge,...

...könnten Sie Stahl schweben lassen



Nur wer sich ändert, bleibt sich treu
heißt es nicht umsonst:

Bei SPAETER Berlin schätzen wir die
Erfahrung aus unserer 117-jährigen
Geschichte und lassen uns davon
zugleich für das Heute inspirieren.

Erfolg entsteht, wenn Werte wie
Verantwortung und Qualität auf
Kreativität und Innovationsfreude
treffen.

Das ist unser täglicher Anspruch.
Und dabei bleibt es.

 **SPAETER Berlin**
Ein Unternehmen der SPAETER-Gruppe

Wir liefern Stahl - Aluminium - Fensterbänke - Kunststoffe

Carl Spaeter GmbH Nobelstraße 33 12057 Berlin Tel. +49 30 683930 info@spaeter-berlin.de www.spaeter-berlin.de



Think and Manage the Future

125 Jahre Rudergesellschaft Wiking wurden am 20. August 2022 im Estrel gefeiert, eine 125-Jahr-Chronik hat alle Entwicklungen beschrieben, wir sind stolz auf die Geschichte der RG Wiking.

Unabhängig davon geht die Entwicklung beständig weiter. Immer wieder stellt sich die Frage, wo steuern wir hin, wie wird die RG Wiking zum 130. Geburtstag sich weiterentwickelt haben, wie wird die RG Wiking mit 150 den Rudersport betreiben.

Werner Stahr, ehemaliger Vorsitzender (heute sind die Vorsitzenden Präsidenten?) des Landesruderverband Berlin, befasst sich intensiv mit der Entwicklung des Rudersports, auch in der RG Wiking, entwickelt viele Ideen und Anregungen und regt einen „**Think Tank**“ an.

Im Rahmen des **Think Tank** sollen Anregungen und Ideen aufgenommen und diskutiert werden. Der Deutsche Ruderverband hat in den vergangenen Jahren sich intensiv hinterfragt. Entwickelt haben sich daraus neue Ziele, Strukturen, Satzungsänderungen und positive kritische Betrachtungen.

Beginnend mit dem Beitrag von Werner Stahr: „**Der Wiking im Konflikt**“ regen wir insbesondere die Junioren, Senioren und Masters in der Rudergesellschaft Wiking an, ebenfalls sich Gedanken zu machen.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung zum Thema „Think for the Future“

Werner Stahr / Gert-Peter Niessen

Der Wiking im Konflikt?

Werner Stahr

Wenn ich vor 50 Jahren auf die Frage, „von welchem Ruderverein bist du?“ mit Wiking geantwortet habe, leuchteten bei meinem Gegenüber oft die Augen. „Wiking, das waren doch die, die damals im Achter den Nazis gezeigt haben, wo ihre Macht aufhörte“, und ich war wieder etwas stolzer, zu diesem Verein zu gehören. Zur Renaissance dieser Mannschaft und des Ruderns als Mannschaftssport trugen die beiden Bücher „The Boys in the Boat“ und „Das Wunder von Berlin“ bei. Dort steht u.a. viel über unseren Verein und unsere Art zu rudern. Wir pflegen einen besonderen Umgang miteinander, den oft besungenen Wikingergeist. Welcher andere deutsche Ruderverein kann sich auf solche Quellen berufen? Aus unzähligen Berichten wissen wir, was sich damals in den 30-er Jahren im Wiking und im Deutschen Rudersport ereignet hat. Ich will diesen Geschichten keine weitere hinzufügen.

Achterrudern zieht sich wie ein Roter Faden durch die Wiking-Geschichte. Für uns gehört ein Achterrennen zu den besonderen Höhepunkten, sei es auf den – inzwischen leider fast eingeschlafenen Internen Regatten – über den Silbernen Riemen bis zu dem über uns im Bootshaus schwebenden Wilhelm Rettig im Bootshaus (eine geniale Idee),



das Boot, mit dem der Wiking mit den 76'ern 1960 knapp hinter den späteren Goldmedaillen Gewinnern bei der Olympia-Qualifikation in Grünau ins Ziel kam oder bis hin zum Alti (Altmann)-Achter, der 2x pro Woche die ganz Alten zum gemeinsamen Rudern motiviert. Ich weiß, dass ich mit diesem Statement den Skullern Unrecht tue.

Tradition verpflichtet

Wir sind stolz darauf, dass unser Wiking vor über 1996 gegründet wurde. Die Gründer formulierten ihre Ziele und Aufgaben für den Rudersports und so wie Besitzer von Wohnraum gegenüber ihren Mietern oder Unternehmern für ihre Arbeitnehmer Verpflichtungen eingehen, übernahm 1986 der Verein Aufgaben für seine Mitglieder: Sicherstellung der Ausübung des Rudersports und den Auftrag, sich in ihrem Sinne in dem übergeordneten Verband zu engagieren. Wie ein Unternehmen solche Verpflichtungen heute in die Tat umsetzt, erleben wir in jeder Woche, wenn sich u.a. die „Mollies“ im Wiking sportlich betätigen.

Der Wiking hat Verpflichtungen gegenüber seinen Mitgliedern, verbunden mit dem Auftrag, sich an der Entwicklung unserer Sportart zu beteiligen. Durch die besondere Konstruktion des Deutschen Ruderverbandes als den Verband der Vereine wird uns diese Verantwortung explizit zugewiesen. Nehmen wir sie entsprechend wahr? Der Bund fordert als Geldgeber vom DRV Entscheidungen, die leider oft nicht den Interessen der Vereine entsprechen.

Geschichte und Gegenwart

Der Wiking war von seinen ersten Tagen an ein „moderner“ Verein. Der Zusammenschluss und der Bau eines großen Bootshauses, zeugte von einem Geist, der in der damaligen Zeit nicht üblich war. Schon früh äußerten sich Wikinger sehr kritisch zu den Beschlüssen des Verbandes, die Protokolle des Verbandstages von 1908 liefern beredete Beweise.

Wie sind wir heute aufgestellt?

Es gehört zu den großen Verdiensten unserer letzten Vorstände, dass wir am Britzer Hafen nicht nur ein stattliches Bootshaus unser Eigen nennen können, sondern dass der Leistungssport nie zur Disposition stand. Bereits 2 Jahre nach dem erzwungenen Umzug von dem stolzen Bootshaus in die provisorische Baracke in Neukölln, also vom Spree an den Teltowkanal, war es wieder ein Achter, der den Wiking international erfolgreich vertrat. Die Bilder im Bootshaus von dem **legendären 53'er Achter mit Horst Dux und Werner Giller**, das Wechseln des Tegeler Achters mit Bernhard Priess und dann die legendäre Rengemeinschaft mit den 76'ern, die im Rettich in Grünau mit den Ratzeburgern um die Olympiaqualifikation 1960 stritten.

Der Achter blieb im Wiking das Maß der Dinge. **Manne Schmidt** legte mit dem Achter der Fritz-Karsen-Schule den Grundstein für eine bis heute gut funktionierende Kooperation. Ob die Starts beim Head of the River, oder diversen Master-Rennen, immer stand mindestens ein Achter des Wikings im Mittelpunkt der Arbeit am Britzer Hafen.



Der Achter gehört zu unserer DNA.



In den letzten Jahren ist es um unser Paradeboot im großen Geschäft ruhiger geworden. **Carsten Borchert und Martin Hasse** haben den Wiking zwar noch einmal auf dem Siegertreppchen der WM ganz oben vertreten, doch schleichend hat sich mit einer veränderten Förderpolitik des Bundes der Abstieg des DRV aus der Liga der erfolgreichen Ruderverbände begonnen. Der Deutschlandachter verdeckte die größer werdenden Probleme. Wer von uns kann sich an einem großen Erfolg eines deutschen 4- oder 2- erinnern?

Alle Beteiligten sehen es, alle schauen zu, alle kratzen sich vielleicht am Kopf – doch keiner erbebt seine Stimme und fordert lautstark ein Ende dieser Verbandspolitik. Nein, alle machen mit - auch der Wiking, was bleibt uns auch übrig... **Welche Alternativen haben wir** denn? Realistisch betrachtet - **keine**. Wir - die Vereine - sollen weiter daran arbeiten, Ruderer für diese oder jene Renngemeinschaft oder gar Nationalmannschaft zu entwickeln,

die dann von Trainern betreut werden, die in Diensten des Verbandes stehen...

Wir haben uns in eine Sackgasse manövriert!

Von Albert Einstein soll der Satz stammen: Auf Veränderungen zu hoffen, ohne selbst etwas dafür zu tun, ist wie auf dem Bahnhof zu stehen und auf ein Schiff zu warten.

Wollen wir Veränderungen?

In unserer Nische geht es uns erstaunlich gut.

- Die Mitgliederzahlen steigen langsam, aber stetig.

Wir haben

- fast keine Schulden,
- ein schönes Bootshaus und

ein Leistungsniveau von dem die unzähligen Bilder im Treppenhaus zeugen. Doch leider geht hier Masse vor Klasse. Kein Grund, uns auf die Schulter zu klopfen.

Wir sind

ein moderner Verein mit einer modernen Struktur und dank der Kooperation mit dem NRCB (Neuköllner RC Berlin) hängt bei uns sogar eine Regenbogenfahne vor dem Bootshaus,

Wir sind aktiv und veranstalten

- im Oktober ein internationales Ruderfestival, bei dem die Achterrennen vor dem Bootshaus zu den Höhepunkten zählen, und als einer der ganz wenigen Berliner Sportvereine
- einen festlichen Winterball.



Zugegeben, viel freiwilliges Engagement – doch so langsam, aber sicher **verschwinden wir von der internationalen Bühne des Leistungssports.**

Also wollen wir Veränderungen?

Wir können nicht auf Unterstützung oder Initiativen vom DRV hoffen. Der will eigene Wege gehen und mit dem Entschluss, den gesamten Spitzensport auf drei Standpunkte zu konzentrieren, soll die Rolle der Vereine als Zuarbeiter weiter zementiert werden. Die Initiatoren dieser Idee aus der Mottenkiste des Leistungssports berufen sich dabei u.a. auf das erfolgreiche Sportfördermodell der untergegangenen DDR. Sie unterschlagen dabei die heftigen Diskussionen in den entsprechenden Gremien, die statt weniger mehr Standorte forderten, also keine Konzentration auf wenige Standorte. Insider wissen, dass sich nicht die Sportwissenschaft durchgesetzt hat, sondern einzig ökonomische Zwänge für diese Entscheidungen verantwortlich waren. Manfred Ewald konnte sich nicht durchsetzen. Im Leistungssport gilt: Mit den Methoden von gestern gibt es heute nichts mehr zu gewinnen. Karl Adam und viele nach ihm haben das erfahren müssen.

- Wir können die Zukunft nicht vorhersagen, aber wir können sie gestalten
Doch für welche Methode haben wir uns in den letzten 25 Jahren entschieden? Wenn jemand mir diese Frage stellen würde – ich könnte sie nicht beantworten. Wir reißen bei den DM sogar einen eigenen Vierer auseinander, damit vier Achter für einen Endlauf zustande kommen und dann noch eine Bronzemedaille vergeben werden kann... Ich habe diese Entscheidung kritisiert. Sie machte deutlich, dass wir (und der DRV) kein erfolgreiches Konzept haben.
- Warum befinden sich In unserem Bootshaus eigentlich 8 Achter, davon 5 Rennboote, wenn der Verband nur einzelne Aktive für Leistungszentrum in Dortmund berücksichtigt? In Ratzeburg sollen die Skuller konzentriert werden...

Haben wir die Boote, damit wir Gäste beim Silbernen Riemen mit gutem Material versorgen können oder damit Masters anderer Vereine gerne im Wiking rudern oder beim Anrudern alle in ein Rennboot steigen können?

Ich komme auf den Anfang meines Beitrags zurück.

Der **Wiking hat eine Achter-Tradition**. Der 36'er Achter hat sich gegen die Konkurrenz der vom Fachamt für Rudern des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen - für dessen Gründung, bzw. der Selbstaufgabe der Verbände mit Heinrich Pauli auch ein Ruderer verantwortlich war - durchgesetzt. Hinter den Ruderern und ihrem Trainerstab stand ein sehr mutiger Vorstand, der ihnen gegen sicher massiven Widerstand den Rücken gestärkt und an sie geglaubt hat. Daneben existierte bzw. ruderte ein zweiter Achter, kaum langsamer als der „Erste“, so hat es mir jedenfalls Kurt Weiss erzählt, der in diesem 2. Achter gesessen hat.

Wenn wir wieder dorthin kommen wollen, müssen wir mutiger und selbst aktiv werden, wir dürfen nicht in unserem Bootshaus auf einen Zug warten.

Ich sehe vier mögliche Handlungsstränge:

- A. Wir lassen alles so wie es ist. Das hat seine oben geschilderten Vorteile. Also: Wir verpflichten in jedem Frühjahr eine überschaubare Anzahl von Ruderern für ein Training und warten auf die Erfolge. Ich meine das nicht karikierend, wir machen das (mit einer geschilderten Ausnahme) so seit 1963. Ich war selbst ein Rädchen in diesem System.



- B. Wir setzen auf Konzentration. Aber nicht so, wie es der DRV mit seinem Stützpunkt Dortmund vorschlägt. **Wir sind der Stützpunkt.** Dazu holen wir uns neben unseren RG Wiking Trainer noch einen international bekannten, erfolgreichen Trainer, entwickeln mit ihm einen 4-Jahresplan und rollen die Ruderwelt von „unten“ auf. Getreu der von Wolfgang Maennig vertretenen These, dass gute, ehrgeizige Sportler dorthin gehen, wo es exzellente Betreuung gibt. So wie vor längerer Zeit nach Ratzeburg oder Dortmund...

Wir müssen die Voraussetzungen schaffen und intelligenter sein!

Frage: Was ist besser als ein Achter? Antwort: Zwei Achter!

- C. Wir machen es so, wie es die RAF in den 80'er Jahren des vergangenen Jahrhunderts propagiert hat. Wir treten den langen Marsch durch den Arsch der Institutionen an. Wir warten nicht auf den Zug, wir suchen uns unsere 20-30 Passagiere für unsere Schiffe systematisch aus. Wie das gehen könnte, gehörte schon vor 60 Jahren zu den Aufgaben vieler Scouts (nur wurden sie in der DDR nicht so bezeichnet) und während meiner Zeit an der Poelchau-Oberschule habe ich zusammen mit dem LRV viele Talente für unseren Sport gewonnen. **Es geht!**
- D. Wir machen es ganz anders! Wir machen es so, wie es Oliver Zeidler in München vor-macht. Wir suchen systematisch in dem riesigen Fundus der „Drop-Out“ Sportler. Das sind die, die mit 15 bis 17 Jahren erkannt haben, dass sie in der von ihnen gewählten Sportart nichts werden, aber eigentlich Spaß am Sport und eine halbwegs vernünftige Ausbildung genossen haben. Also Sichtungen nicht in der Grundschule, sondern in den 9. bis 12. Klassen der Ober-schulen. Aber: 2 Achter, das macht allen mehr Spaß!

Egal ob und für welches Modell wir uns entscheiden. Der Sport muss wieder mehr in den Focus unseres Vereins rücken. Wir sind kein Sparverein, keine Behörde oder ein Bauunter-nehmen. Wir wollen und müssen die Voraussetzungen zur Durchführung unseres Sports schaffen und dazu gehören nicht nur Diskussionen über die Größe der Fenster des Anbaus, sondern m.E. viel wichtiger: **Wie können oder richtiger, wie müssen wir unser Wissen in die Entwicklung unseres Vereins und des Rudersports in Deutschland einbringen.**

Was wollen wir und wie würden die Väter des Wikings jetzt entscheiden?

Auf unserer JHV im April habe ich um die Durchführung eines Diskussionsabends zur Zu-kunft des Rennruderns gebeten. Jeder ist aufgerufen, sich zu beteiligen!

Lasst uns kontrovers und divergent Alternativen durchspielen, ohne dabei gleich die Finan-zierungsmöglichkeiten im Kopf zu haben.

Müssen wir uns mit dem DRV arrangieren oder mehr engagieren?

Klare Antwort von mir: Beides!

Aber dazu werde ich demnächst an dieser Stelle meine Gedanken vorstellen. Jetzt steht zu-nächst mal der Wiking im Mittelpunkt – obwohl das viel enger miteinander in Verbindung steht als vielleicht angenommen.

Also: Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Werner Stahr

Es gibt Dinge, auf die Sie sich verlassen können

REMONDIS®

Entsorgung von:

- Gewerbeabfällen, Papier/Pappe
- Elektroaltgeräten
- Baumischabfall/Bauschutt
- Druck-, Foto- und Chemieabfällen
- Kompostierbaren Abfällen
- Altholz, Altreifen, Styropor
- Sonderabfällen sowie
- Akten- und Datenträgervernichtung.



* 0,06 € pro Anruf aus dem Festnetz, ggf. abweichende Mobiltarife

0180 208 0 208 · INFO-HOTLINE* · 0180 208 0 208

REMONDIS GmbH & Co. KG
Lahnstraße 31 · 12055 Berlin

www.remondis.de

Ihr Unternehmen in Berlin-Brandenburg

Tel.: +49(0)30-68 282 683/ -684

Fax: +49(0)30-68 282 685



Runde Geburtstage 2023



75 Jahre

Teddy Seitz 05.07. 1048
Wolfgang Überhamm, 12.08.1948

70 Jahre

Joachim Rau, 26.06. 1953
Eberhard Schoop, 14.08.1953

50 Jahre

Jens Oberle, 26.02.1973
Karsten Verse, 01.04.1973
Robert Krömer, 12.06.1973
Dirk Krüger, 12.08.1973

60 Jahre

Andreas Kühl, 12.08.1963

Teddy Seitz – 75 Jahre

Lieber Teddy,
seit nunmehr fast sieben Jahrzehnten zählst Du zu den begeistertsten Ruderern zwischen Gießen und Berlin. In jungen Jahren Mitglied der Hassia in Gießen, bist Du in Deiner Wahlheimat Berlin über Deine Söhne Patrick und Marco Mitglied in unserem WIKING geworden. Dabei hast Du als rudernder Vater, Regattabegleiter und Koch immer wieder Akzente gesetzt und geholfen, wenn z.B. Fritz Becker einen fähigen Mann für vielfältige Aufgaben suchte.
Eigentlich war das Glas bei Dir immer halbvoll und so konntest Du manchen persönlichen Rückschlag wegstecken und Dich immer wieder für das ruderische Können Deiner Söhne, die es beide bis in die Nationalmannschaft schafften, begeistern. Vielleicht kannst Du als Großvater hier auch noch einmal tätig werden.
Wir Wikinger sind jedenfalls stolz, einen wie Dich an seinem 75. Geburtstag am 5. Juli 2023 in seinen Reihen zu haben und hoffen Dich bald mal wieder im Bootshaus begrüßen zu können, wenn es um das Fachsimpeln zum Thema Rudern geht. Heute gratulieren wir Dir sehr herzlich anlässlich Deiner ersten drei Viertel und drücken Dir für das nächste fest unsere Daumen!
Dein Ruderkamerad Matthias Herrmann

Joachim Rau – 70 Jahre

Lieber Achim,
Montag Geburtstag, Dienstag Lage im Berliner RC für deine aktuellen Renngemeinschaftskameraden und am Sonnabend, den 1. Juli, eine tolle Feier mit Deinen Liebsten aus Familie und Freundschaft im WIKING. Es war eine sehr schöne Feier, für die wir uns sehr gern bei Dir und Deiner Familie bedanken! So wollen wir Wikinger Dir auch an dieser Stelle noch einmalsehr herzlich gratulieren und Dir für Dein gesellschaftliches Engagement hier und da und in dem von Dir mitgegründetem Verein **"Wir packen's an e.V., Nothilfe für Geflüchtete"** danken!
Nachdem Du 1970 erstmals in den WIKING eintratst, damals als Ruderanfänger immerhin drei Siege errudern konntest und unter Trainer Axel Harder im Achter im Endlauf der DJM warst, zog es Dich unter Werner Stahr weiter zu Hellas-Titania und danach zum BRC.



Nun bist Du seit 2015 durch Initiative unseres viel zu frühverstorbenen Ehrenwikingers „Manne“ Schmidt wieder bei uns und hast sehr schnell den Rennriemen erneut aus der Ecke geholt. Du zählst zweifelsfrei zu den geachteten Masters und du hast schnell wieder Anschluss an die internationale Masters Ruderei gefunden.

Wir wünschen Dir eine große Portion Gesundheit und stets eine Kanne Wasser unter dem Kiel und überbringen unsere besten Wünsche zur Vollendung des siebenten Jahrzehnts! Im Namen aller Wikingers.

Dein Ruderkamerad Matthias Herrmann

Robert Krömer – 50 Jahre

Auch wenn unser Jubilar gefühlt schon seit nahezu 50 Jahren Mitglied unserer Gesellschaft ist, gehört er doch leider zu den Jungs, die man im Bootshaus eher selten sieht. Aber er ist immer noch unser Mitglied und kann hier und da von seiner großen Zeit bei unserem Jugendleiter Hans-Jürgen Altmann und Erfolgstrainer Andreas Schulze berichten.

Lieber Robert, wir sind froh darüber, Dich nach wie vor in unserer Mitgliederliste zu finden und würden uns freuen, Dich bald mal wieder an einem Dienstag-Abend im Bootshaus begrüßen zu dürfen. Selbstverständlich steigen wir mit Dir zusammen dann auch ins Boot. Heute gratulieren wir Dir nachträglich zu Deinem 50. Geburtstag in dem Wissen, dass da noch viele großartige Jahre folgen werden! Herzlichen Glückwunsch im Namen aller Wikingers.

Dein Ruderkamerad Matthias Herrmann

August		
1.08.	Seitz	Patrick
2.08.	Mehner	Christian
2.08.	Schneider	Burghard
5.08.	Krisch	Lars
5.08.	Perera	Sachin
8.08.	Vukelic	Vladimir
10.08.	Schönitz	Peter
12.08.	Krüger	Dirk
12.08.	Ueberhamm	Wolfgang
12.08.	Kühl	Andreas
14.08.	Schoop	Eberhard
15.08.	Moser	Peter
15.08.	Ziegner	Lars
16.08.	Kestler	Felix
23.08.	Jachmann	Andreas
25.08.	Wagner	Georg
29.08.	Letzner	Lars
30.08.	Schweinfurth	Arne
31.08.	Ueck	Sven

September		
1.9	Noack	Julius
2.9	Stern	Andreas
2.9	Kuschnerus	Tim
7.9	Ferraro	Francesco
7.9	Schneider	Frank
8.9	Steffen	Jonas
8.9	Lehmann	Jens
14.9	Cebulla	Richard
15.9	Gerlach	Siegfried
20.9	Scheller	Wolfgang
20.9	Ostrowski	Lukasz
22.9	Niessen	Gert-Peter
23.9	Reckleben	Christoph
24.9	Sperling	Nick
25.9	Zarnic	Stefan



Oktober		
2.10	Reis	Marc-André
2.10	Wichmann	Dominic
4.10	Roth	Anselm
7.10	Werner	Julius
9.10	Seidel	Xavier
9.10	Andreesen	Till
10.10	Tesch-Römer	Clemens
10.10	Dittfurth	Udo
13.10	Küpker	Frank
15.10	Rausch	Michael
16.10	Grosse	Heinz-Ingo
16.10	Bohne	Dirk
18.10	Grzimek	Christoph
20.10	Miller	Wolfram
21.10	Angelier	Ulysse
21.10	Bethkenhagen	Jochen
22.10	Hellwig	Mikis
22.10	Bielka	Frank
22.10	Saeger	Erik
23.10	Horeis	Janek
24.10	König	Werner
25.10	Buchheit	Michael
28.10	Wiester	Arend
28.10	Wiester	Levente
28.10	Hirseman	Jürgen

November		
1.11	Mäger	Niklas
3.11	Robel	Werner
10.11	Krah	Jonas
12.11	Nolze	Felix
14.11	Hellwig	Udo
14.11	Weniger	Stephan
14.11	Gerdes	Johannes
16.11	Schmidt	Kaspar
17.11	König	Wolfgang
19.11	Liebheit	Nils
20.11	Albrecht	Nils Anton
22.11	Runge	Hans-Peter
24.11	Kerkhoff	Bernd
25.11	Schmiady	Martin
26.11	Herrmann	Matthias
27.11	Szalucki	Jan Karl
29.11	Mücke	Clemens
30.11	Pregler	Max

Dezember		
1.12	Stark	Lasse
2.12	Doré	Yoann
2.12	Marschner	Wolfgang
3.12	Graf	Uwe
4.12	Gawron	Raiko
5.12	Butenschön	Jens
6.12	Weiß	Julian
7.12	Erdmann	Lars
10.12	Oldach	Lukas
11.12	Meusel	Dirk
11.12	Busert	Benedikt
13.12	Erdmann	Siegfried
14.12	Weiler	Lutz
15.12	Rekow	Christopher
16.12	Ulfstedt	Simon
16.12	Goerke- von Stockert	Joachim
18.12	Röger	Max
18.12	Enders	Richard

Dezember		
23.12	Prouvost	Timothée
24.12	Newbold	Samuel
25.12	Scheer	Christian
28.12	Redemann	Jens
29.12	Thieslack	Dirk
30.12	Weimer	Gregor
31.12	Reiner	Tobias
31.12	Béringuier	Léonard

Eintritte zum:		
01.04.	Vuckovix Dos Reis	Teodor A- fonso
01.08	Tyra-Specht	Dave

Austritte zum:		
31.3.	Hagen	Timo
30.6.	Albrecht	Nils Anton
30.6.	Ulfstedt	Simon



Sommerempfang der SPD Neukölln

Die SPD Fraktion in der BVV Neukölln hatte am 29.6.2023 zu einem Sommerfest eingeladen. Der Zirkus MONDEO, Gutschmidtstr.31, 12359 Berlin, wurde als Veranstaltungsort ausgewählt, da dieser Zirkus schon seit vielen Jahren vom Bezirksamt Neukölln gefördert und unterstützt wird.

Bereits Bürgermeister Heinz Buschkowski hatte den Anstoß gegeben, einen Treffpunkt für Jugendliche zu schaffen und Kindern die Möglichkeit zugeben, in eine Zirkusschule zu gehen. Nach den einleitenden Worten vom Betreiber des Zirkus, Herrn Gerhard Richter, sprachen sowohl der Bezirksbürgermeister Martin Hikel und Bezirksstadträtin Karin Korte. Hier wurde besonders auf die Bedeutung des Engagements des Bezirkes für die Jugendlichen hingewiesen. Weitere Gäste aus Politik, Wirtschaft, Sport und sozialen Bereichen waren anwesend. Selbstverständlich durften einige Auszüge aus dem Zirkusprogramm nicht fehlen, welche mit sehr viel Applaus bedacht wurden. Besondere Aufmerksamkeit erlangten die Kinder der Zirkusschule.

Der Nachmittag klang mit einem kleinen Buffet und netten Gesprächen aus und es wurden viele neue Kontakte geknüpft.

Wir Neuköllner sollten den Zirkus mit einem Besuch unterstützen und uns über die Möglichkeiten der Zirkusschule informieren. Vielleicht finden Kinder oder Enkelkinder gefallen an diesem Angebot.

Eberhard Schoop

Wiedersehen im WIKING am Donnerstag, den 13.7. besuchten uns unsere auswärtigen Mitglieder Jens Redemann und Kai Wolter und trafen dort ihre ehemaligen Bootskameraden. Es war ein großartiges Wiedersehen



Till Andreesen, Dirk Thieslack, Lars Ziegner, Matthias Herrmann, Kai Wolter, Patrick Seitz, Martin Hasse und Jens Redemann



Abschied

Am Ende leider nicht mehr unerwartet, erreichte uns bereits kurz vor dem Jahreswechsel die Nachricht, dass der langjährige **Top-Trainer und Vorsitzende des Miltenberger RC von 1900 e.V., Dipl. Ing. Gerhard Riegel**, am 20. Dezember im **77.Lebensjahr verstorben** ist.

Gerd Riegel wurde am 20.04.1946 geboren und war über viele Jahre neben unserem Kameraden Ludwig Büttner das Aushängeschild des MRC und Träger der engen Freundschaft zum WIKING. Er ermöglichte uns Trainingslager in Miltenberg und war beim Neuköllner-Henley Sieger des Vater und Sohn Zweiers. In seiner Zeit als Trainer kam der MRC zu höchsten sportlichen Ehren inkl. der Olympia-Teilnahme. Auch war er Motor für die populäre Langstreckenregatta auf dem Main um den Michaelismesse- Pokal, Anlaufpunkt für viele Wikinger in den achtziger und neunziger Jahren. Als Vorsitzender sorgte er u.A. für die Optimierung des Bootsparkes, den Bootshallenanbau und den Ausbau des Kraftraumes.

Nur 30 km Main abwärts war zur gleichen Zeit **Roland Behrend Chef-Trainer und später Sport-Vorsitzender des RC Aschaffenburg von 1898 e.V.** Über viele Jahre brachte er als positiv verrückter Trainer immer wieder Talente bis zur Weltmeisterschaft und zur Teilnahme an den Olympischen Spielen. Er zählte zu den Trainern, denen die Linie des Verbandes egal war, wenn es sich hierbei für seine Athleten nur um die zweitbeste Lösung handelte. Unterstützt durch seine Familie, konnte er zeigen, wozu Amateure im Stande sind. In den 90er Jahren gab es viele Lgw.- Achter, in denen neben Aschaffenburg Ruderern eben auch Wikinger saßen. Gemeinsame Trainingslager und gegenseitige Besuche waren Standard. Nun ist unser Freund Roland Behrend im 76. Lebensjahr, kurz nach seinem Geburtstag am 9. d.M., **am 24. Mai 2023** nach jahrelangem Kampf gegen widrige gesundheitliche Umstände **für immer abberufen** worden.

Mit Gerd und Roland verlieren wir Wikinger zwei Freunde, der deutsche Rudersport verliert aber noch viel mehr. Beide waren in ihrer Art und Zeit hervorragende Vertreter ihrer Region und großartige Ruderlehrer. Unser Beileid gilt Ihren Familien und den Kameradinnen und Kameraden des Miltenberger RC und des RC Aschaffenburg.

Wir haben sowohl den Familien als auch beiden Clubs unser Beileid ausgedrückt und wir werden beiden stets ein besonders Andenken bewahren!

Der Vorstand der Rudergesellschaft Wiking e.V.



Einteilung: wer sitzt in welchem Boot?
Daniel, Nick, Christopher und Ewa legen die Mannschaften fest.
Ist da jemand mit Sonderwünschen?



Daniel, Nick, Christopher, Erik, Ewa, Lukas, Emily
sind das Team für 32 Kinder und Jugendliche.
Die B-Junioren Dominik, Lasse, Malin unterstützen das
Team.
Unser Ökonom bereitet das Essen vor.



Alle hören auf mein Wort



Das Team teilt ein, besetzt werden Vierer, Achter, Dreier und Nick begleitet vom Motorboot aus.



Sommercamp 2023 mit 32 Kindern/Jugendlichen